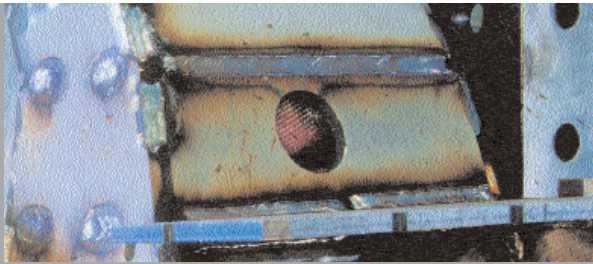


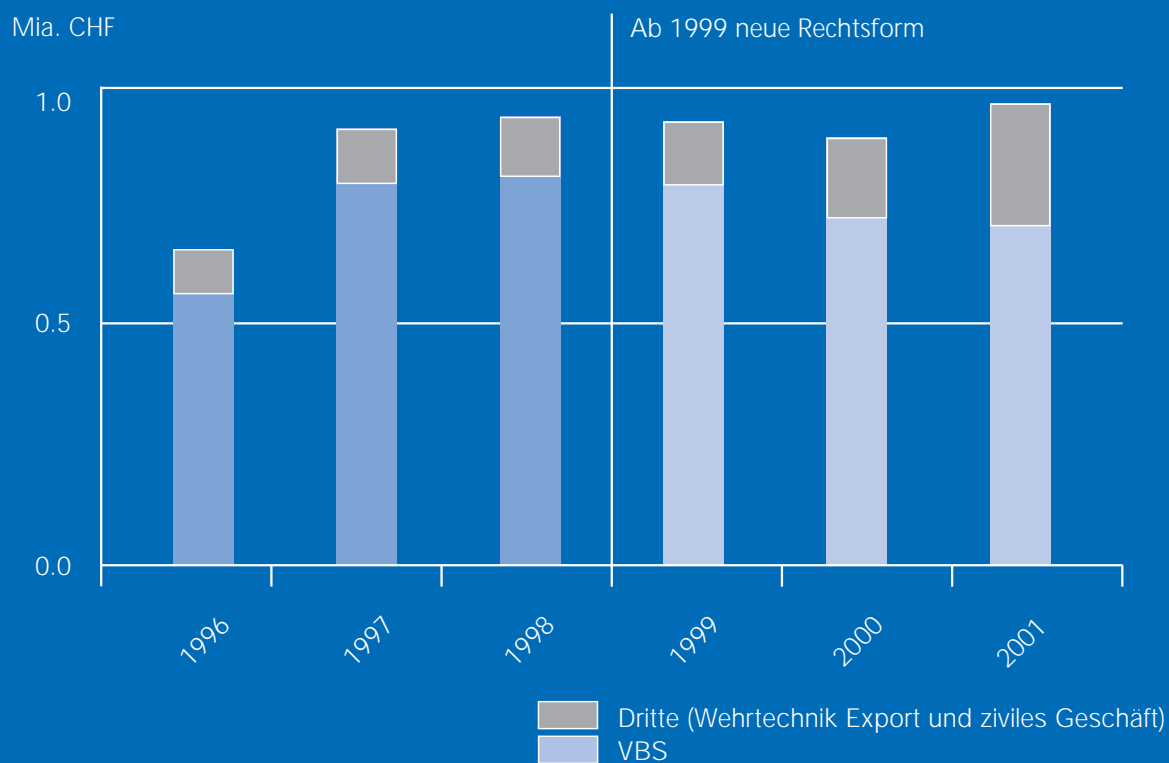
RUAG



GESCHÄFTSBERICHT 2001

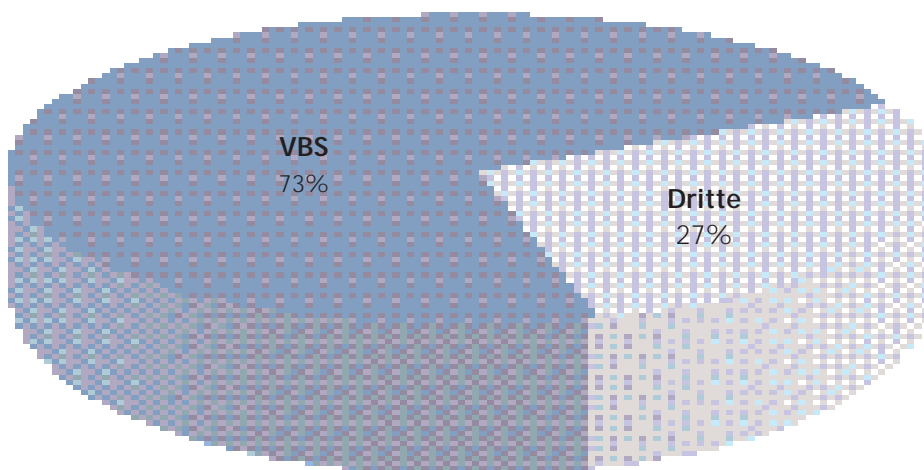
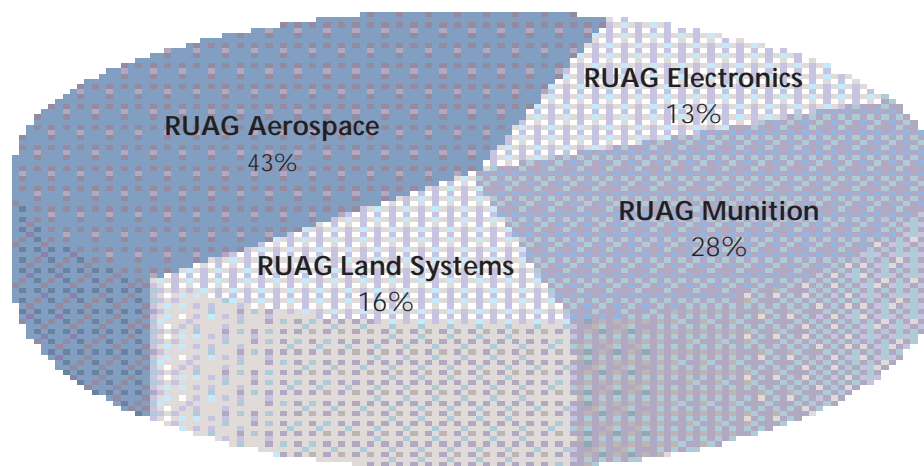
Kennzahlen

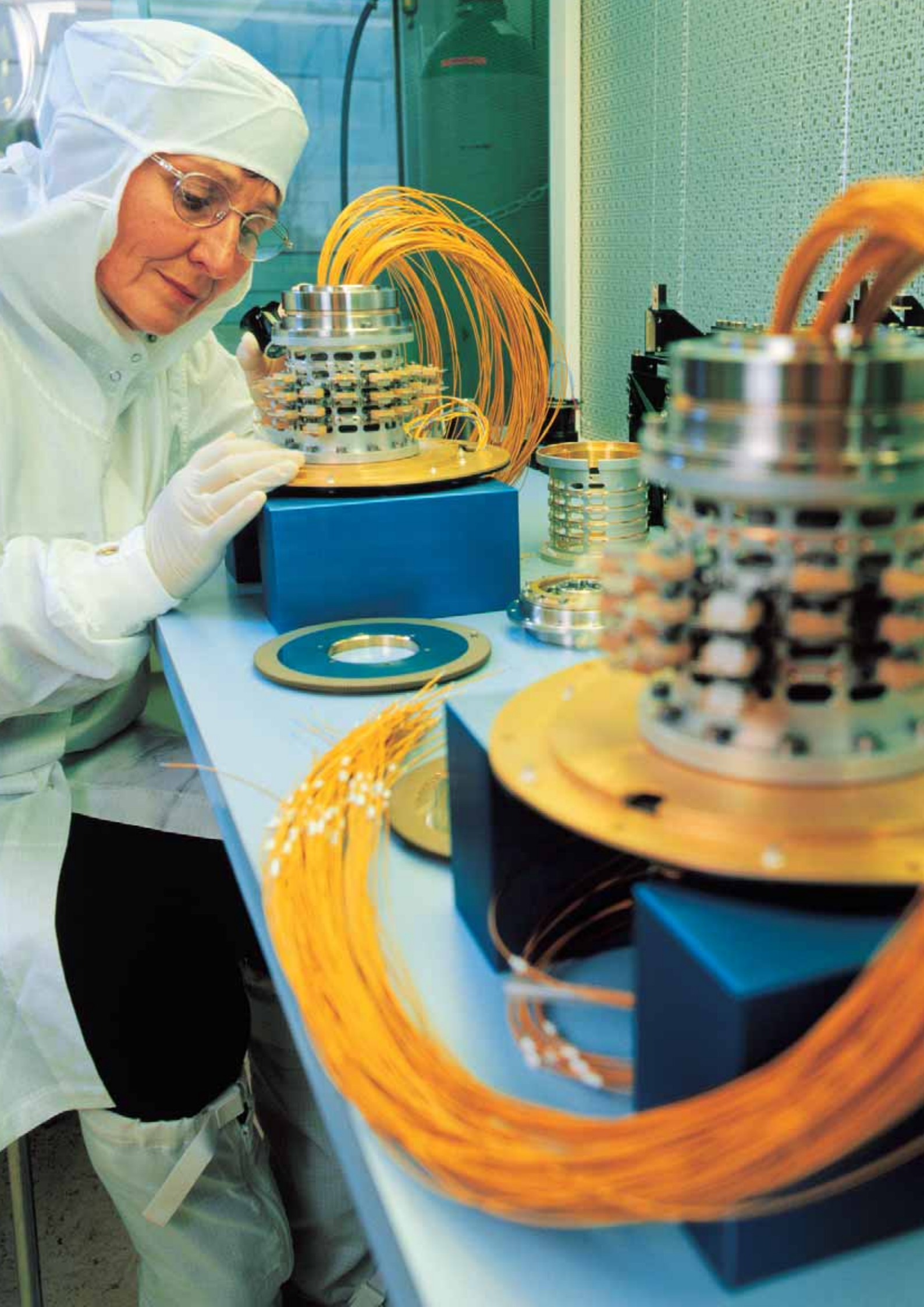
Umsatzentwicklung (Fakturierter Umsatz)

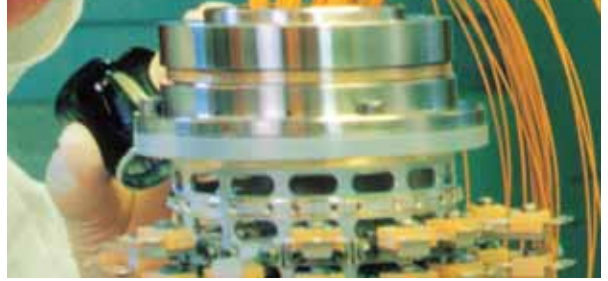


	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Total	664	916	941	931	897	971
VBS	569	800	815	797	728	706
Dritte	95	116	126	134	169	265
Dritte in%	14%	13%	13%	14%	19%	27%

Umsatzaufteilung 2001 (Fakturierter Umsatz)







RUAG

investiert in die Zukunft

Der Technologiekonzern RUAG ist Anbieter von wehrtechnischen sowie zivilen Produkten und Dienstleistungen. Er ist aus den ehemaligen Rüstungsbetrieben des Bundes hervorgegangen und wird seit dem 1. Januar 1999 als private Aktiengesellschaft geführt. Zu Beginn des Berichtsjahres hat sich der Geschäftsgang der RUAG verhalten entwickelt. Im zweiten Quartal machten sich erste Vorboten eines breiten wirtschaftlichen Abschwungs bemerkbar. Die tragischen Ereignisse vom 11. September in New York und Washington und weitere dramatische Vorkommnisse im In- und Ausland haben in der zweiten Jahreshälfte die Unsicherheit in den Märkten zusätzlich erhöht. Die RUAG hat in diesem angespannten Umfeld ein knapp zufriedenstellendes Ergebnis erzielt.

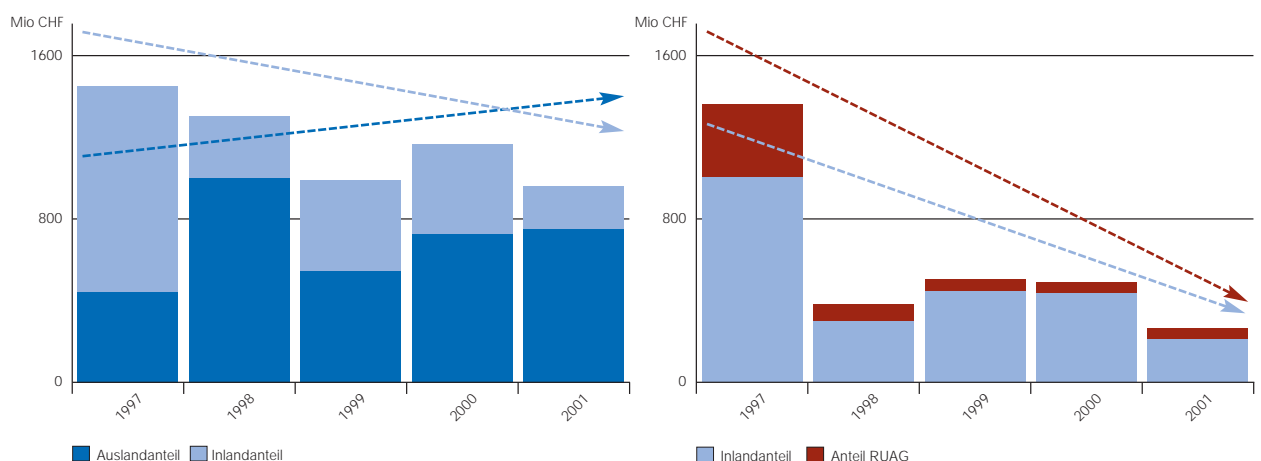
Markt

Das Geschäft mit dem Hauptkunden, dem Eidgenössischen Verteidigungsdepartement (VBS) ist weiter zurückgegangen. Noch rund 73% (Vorjahr

81%) des Umsatzes hat die RUAG in der angestammten Wehrtechnik erzielt. Eine positive Veränderung dieser seit Jahren rückläufigen Tendenz im Geschäft mit dem VBS ist heute nicht absehbar. Ein besonders drastischer Bestellrückgang ist bei der Grosskalibermunition zu erwähnen. Deshalb muss die Munitionsproduktion von Altdorf an den Standort Thun transferiert und dort konzentriert werden. Der Verlust von traditioneller Beschäftigung in der Wehrtechnik kann durch das Wachstum im Drittgeschäft, was neue und technologisch anspruchsvollere Arbeitsplätze schafft, teilweise kompensiert werden.

Betrachtet man ausserdem die Mitbeteiligung der RUAG an neuen Beschaffungen für die Schweizer Armee wird der erwähnte, rückläufige Trend untermauert. Am Rüstungsprogramm 2001 im Umfang von 980 Mio. CHF partizipiert die RUAG mit 52 Mio. oder 5,3%. Aus der Tatsache, dass die Eidgenossenschaft hundert Prozent an der RUAG Holding hält

Entwicklung des Ausland-, Inland- und RUAG-Anteils bei Schweizer Rüstungsbeschaffungen





und die Interessen der Armee in ihrer Eignerstrategie verankert hat, erwächst der RUAG also bei Neubeschaffungen keine bevorzugte Position. Dadurch verschiebt sich der Akzent im Geschäft mit dem VBS noch ausgeprägter in Richtung industrielle Instandhaltung des Armeematerials.

Abschwächung im zivilen Geschäft

In den zivilen Sparten haben sich die Einbrüche in der Halbleiterindustrie auf die RUAG als Zulieferer negativ ausgewirkt. Die Fertigung von Umformteilen für die Automobilindustrie zeigte sich dagegen stabiler. Gegen Ende des Geschäftsjahres kündigte sich eine Abschwächung in der zivilen Luft- und Raumfahrt an.

Der im Frühjahr lancierte neue Auftritt als Technologiekonzern unter der Dachmarke RUAG wurde im Markt rasch und gut aufgenommen.

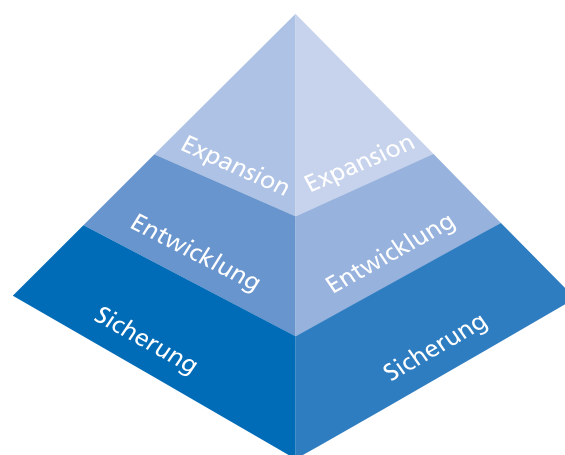
In Bewegung

Der Wehrtechnikmarkt ist weiterhin weltweit in Bewegung. Angesichts der sinkenden oder stagnierenden Wehretats einerseits und den hohen Forschungs- und Entwicklungskosten für neue Systeme andererseits, setzt sich der Prozess der Bildung von Allianzen und Kooperationen fort.

Strategie bestätigt

Die vor zwei Jahren etablierte RUAG Konzernstrategie wurde im Sinne des Strategiecontrollings einer eingehenden Überprüfung unterzogen und alsdann vom Verwaltungsrat bestätigt. Neben Anstrengungen zur Sicherung und Entwicklung des wehrtechnischen Kerngeschäfts verfolgt die RUAG weiterhin eine zielgerichtete Expansionsstrategie in folgenden

Bereichen: Flugzeug- und Helikopterunterhalt sowie Flugzeugstrukturbau; Führungs-, Informations- und Kommunikationssysteme; Simulation und Ausbildungssysteme; Kleinkaliber-Munition.



Strategiekonforme Zukäufe

Strategiekonform wurde im Berichtsjahr die Sintro Electronics AG Interlaken, ein Hersteller von Trainingssimulatoren für Militärfahrzeuge, Artilleriesysteme und Luftabwehrsysteme, durch Aufstockung der bisherigen Minderheitsbeteiligung mehrheitlich übernommen.

Auf dem Flughafen Bern-Belp wurde die Aircraft Service Bern/Belp AG (ASB) erworben. Sie wartet zivile Flugzeuge und Helikopter. Schliesslich wurde die in Genf domizilierte Derendinger & Cie. SA, ein Unternehmen, welches hochpräzise Struktur- und Triebwerkteile für die Luftfahrtindustrie herstellt, zugekauft. Mit den Firmen Derendinger und ASB wurde das Portefeuille der RUAG Aerospace ergänzt. Zur Entwicklung des Komponentengeschäftes in Alt-



dorf wurde die Auftragsfertigung der Von Roll Betec AG erworben. Diese wurde per 1.12.2001 in RUAG Components umfirmiert.

Umsatzmilliarde knapp übertroffen

Der konsolidierte Nettoumsatz der RUAG-Gruppe, einschliesslich der Bestandesveränderungen und der übrigen Betriebserträge, beläuft sich auf 1'007 Mio. CHF; davon entfallen 60 Mio. auf die Verkäufe der im Berichtsjahr erworbenen Mehrheitsbeteiligungen; intern resultiert gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzwachstum von 941 Mio. auf rund 947 Mio., was etwas unter den Erwartungen liegt. Die Verkäufe im Drittgeschäft (Kunden ausserhalb der Schweizer Armee) konnten um knapp 100 Mio. auf 265 Mio. gesteigert werden, davon sind rund 25% internes Wachstum.

Operativer Aufwand stabil

Der operative Aufwand bewegt sich mit 934 Mio., gemessen am Verkaufsvolumen, auf dem Niveau des Vorjahres; er wird durch die Auflösung einer im Vorjahr gebildeten Rückstellung von 22 Mio. gemindert. Auf der anderen Seite sind zusätzliche Mehrbelastungen durch nicht wiederkehrenden Restrukturierungsaufwand zu verzeichnen, der grösstenteils im Zusammenhang mit den getätigten Akquisitionen angefallen ist.

Investitionen verdoppelt

Im Berichtsjahr hat die RUAG rund 146 Mio. (74 Mio.) investiert, davon 100 Mio. in Sachanlagen und 46 Mio. in Beteiligungen. Grösstenteils handelt es sich um strategische Investitionsprojekte zur Weiterentwicklung des Geschäftes mit Dritten. Das Schwergewicht liegt in den Bereichen Luft- und Raumfahrt sowie bei der

Metallverarbeitung. Die Erneuerung und Modernisierung der dafür benötigten Anlagen und der Infrastruktur sind unabdingbar, damit die Rückgänge in der Wehrtechnik teilweise kompensiert werden können.

Ergebnis

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beläuft sich auf 74 Mio. (79 Mio.). Wird der positive Effekt der erwähnten Rückstellungsauflösung von 22 Mio. berücksichtigt, liegt das operative Ergebnis mit 52 Mio. unter den Erwartungen: es widerspiegelt die schwierigere Geschäftssituation im Berichtsjahr.

Das Unternehmensergebnis wird durch die Auflösung einer weiteren Rückstellung im Betrag von 42 Mio. beeinflusst. Diese Rückstellung wurde seinerzeit für den Fall geschaffen, dass die RUAG als damals angeschlossene Organisation der Bundespensionskasse anteilmässig für deren fehlendes Deckungskapital hätte aufkommen müssen. Durch eine Änderung der entsprechenden Gesetzgebung ist dieses Risiko hinfällig geworden.

Als Folge dieses einmaligen und ausserordentlichen Ertrages weist die Konzernrechnung ein bisher überdurchschnittlich hohes Unternehmensergebnis nach Steuern (Reingewinn) von rund 82 Mio. (67 Mio.) aus.

Letztmals nach FER-Standards

Die konsolidierte Rechnung für das Jahr 2001 wurde letztmals nach den SWISS GAAP FER-Standards erstellt. Ab dem Jahr 2002 wird die Rechnungslegung nach den Richtlinien der IAS (International Accounting Standards) erfolgen.



Im Rahmen einer vom Parlament beschlossenen Rekapitalisierung der RUAG hat die Eidgenossenschaft als Hauptaktionär das Aktienkapital der RUAG Holding von 290 Mio. auf 340 Mio. erhöht.

Personal

Der Personalbestand hat sich aufgrund der Akquisitionen gegenüber dem Vorjahr im Jahresdurchschnitt von 3800 auf rund 4200 Mitarbeitende erhöht. Angesichts der verschlechterten wirtschaftlichen Aussichten und allenfalls nötigen Restrukturierungen wurde mit den Sozialpartnern im zweiten Semester eine «Vereinbarung über sozialverträgliche Massnahmen» ausgehandelt. Diese tritt am 1. Januar 2002 in Kraft und gilt bis 31.12.2003. Mit den darin vereinbarten Massnahmen sollen allenfalls nötig werdende Kündigungen sozial abgefedert werden. Damit wird auch eine sozialpolitische Forderung der Eignerstrategie erfüllt.

Die sechs nicht geschäftsführenden Mitglieder des Verwaltungsrates wurden gesamthaft mit 0.5 Mio. CHF entschädigt. Der Gesamtbetrag für die Saläre der acht Mitglieder der Konzernleitung beträgt inkl. Boni 2.5 Mio. CHF.

Parlament und Börsenzulassungsstelle diskutieren zur Zeit die Einführung einer Offenlegungspflicht der Entschädigungen an das oberste Management bei Schweizer Gesellschaften. Falls eine solche Regelung eingeführt werden sollte, wird RUAG diese Entschädigungen in der geforderten Form publizieren.

Aussichten

Die Auftragssituation präsentiert sich am Ende der Berichtsperiode deutlich besser als vor Jahresfrist. Der Auftragsbestand erreicht praktisch einen Jahres-

umsatz (Vorjahr 76%). Zu berücksichtigen ist allerdings, dass gewisse Aufträge, namentlich im Bereich der Luft- und Raumfahrt, wegen Mangels an spezialisiertem Personal, welches im abgelaufenen Jahr äusserst schwer zu rekrutieren war, verzögert ausgeführt werden konnten. Die inzwischen eingetretene Entspannung am Arbeitsmarkt dürfte diese Situation entschärfen. Die Auswirkungen des Reformprojektes Armee XXI auf die Wehrtechnikindustrie und damit auf die RUAG haben im Berichtsjahr noch keine quantifizierbaren Konturen angenommen, allerdings ist davon auszugehen, dass insbesondere das Munitionsgeschäft noch mehr unter Druck geraten wird.

Dank

Der Verwaltungsrat dankt den Kunden für ihr Vertrauen und für ihre Aufträge. Der Kundenzufriedenheit schenkt RUAG höchste Priorität. Dank gebührt weiter dem Eigner für die verständnisvolle Zusammenarbeit, der Konzernleitung und den Mitarbeitenden für das professionelle Engagement in einem lebhaften und von steten Veränderungen geprägten Umfeld.

Walter Bürgi
Präsident des Verwaltungsrates

Toni J. Wicki
Delegierter des Verwaltungsrates



Der Verwaltungsrat der RUAG von links nach rechts: Dr. Hanspeter Käser, Roland Zimmerli, Peter Siegenthaler, Dr. Walter Bürgi, Hans-Ulrich Scherrer, Toni J. Wicki

Der Verwaltungsrat der RUAG

Präsident:

Dr. Walter Bürgi, gewählt bis Generalversammlung (GV) 2003

Delegierter:

Toni J. Wicki, gewählt bis GV 2003

Mitglieder:

lic.rer.pol. Philippe Bruggisser (bis September 2001)

Dr. Hanspeter Käser, gewählt bis GV 2003

Hans-Ulrich Scherrer, Generalstabschef, gewählt bis GV 2003

lic.rer.pol. Peter Siegenthaler, gewählt bis GV 2004

lic.oec.publ. Roland Zimmerli, gewählt bis GV 2003

Audit Committee:

Dr. Walter Bürgi, Toni J. Wicki, Peter Siegenthaler, Roland Zimmerli

Personalausschuss:

Dr. Walter Bürgi, Toni J. Wicki, Roland Zimmerli

Die Konzernleitung der RUAG

Konzernleiter:

Toni J. Wicki

Mitglieder:

Peter Schneuwly (Aerospace)

Ueli Emch (Electronics)

Stephan Kocher (Land Systems)

Paul A. Moser (Munition)

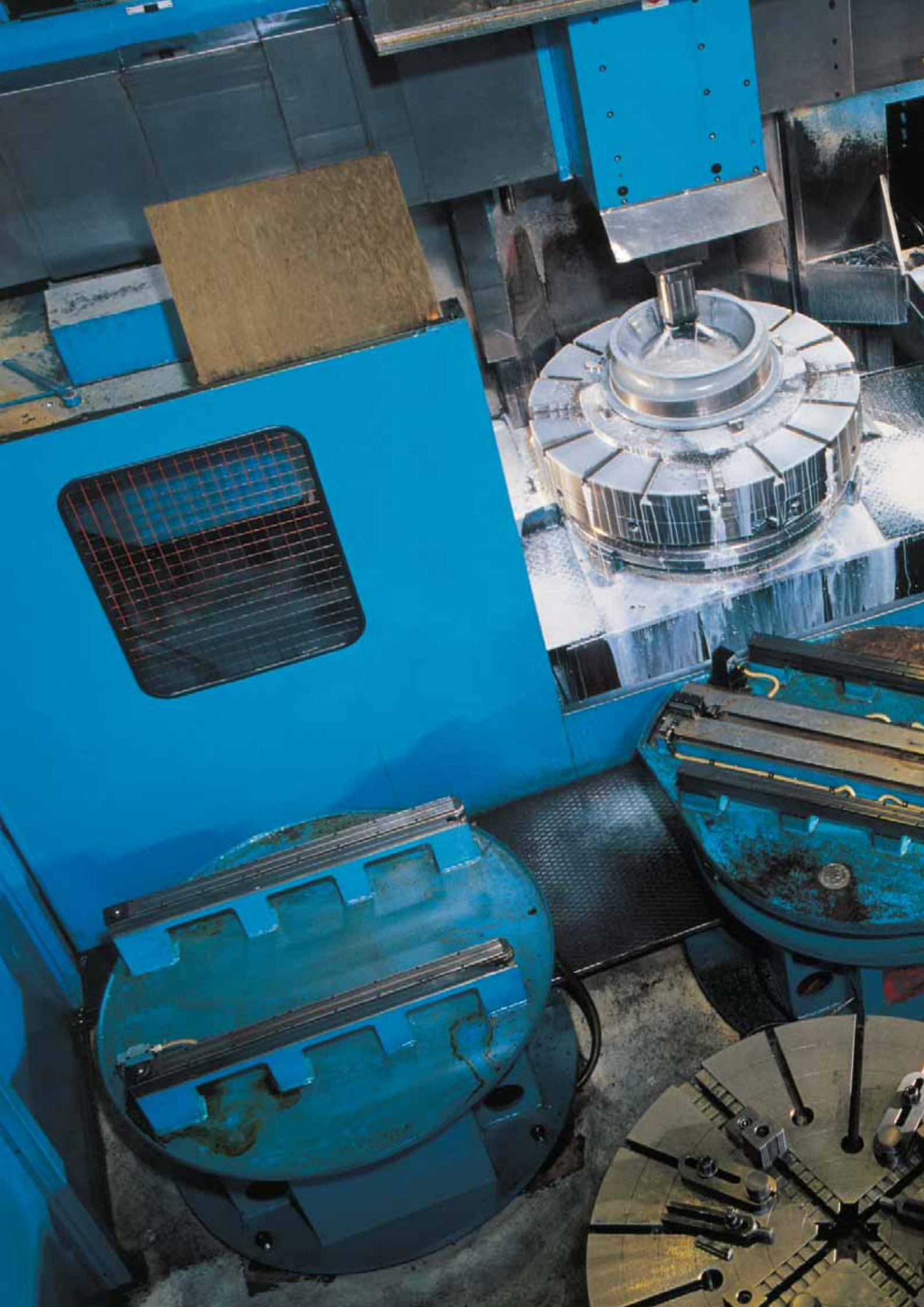
Martin Stahel (Services)

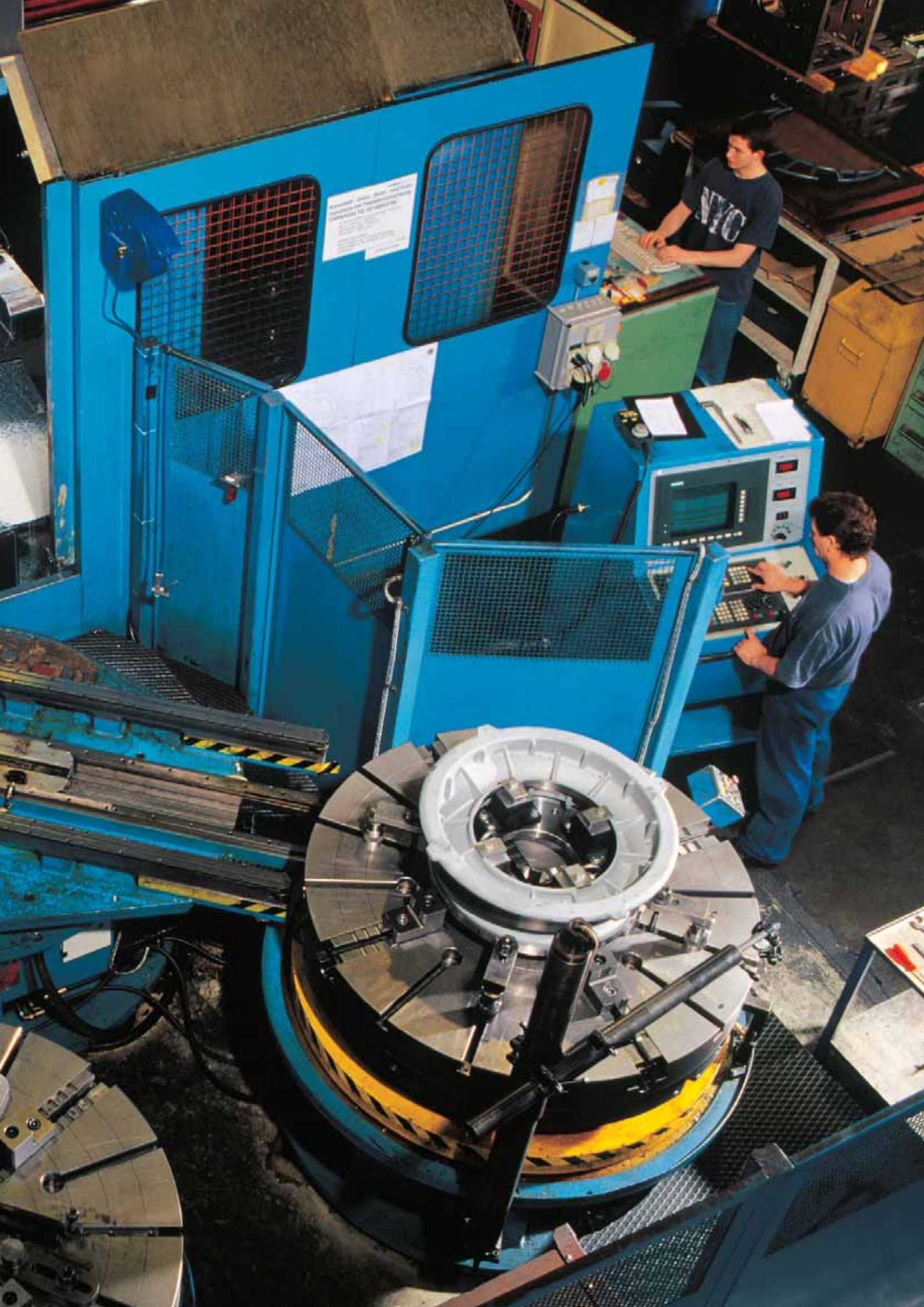
Kurt Dolder (Finanzen)

Eduard Knecht (Personal)

Bruno Frangi (Kommunikation)

Thomas Kopp (Recht)







RUAG Aerospace aktiv im Wehrtechnik- und Zivilmarkt



Peter Schneuwly

RUAG Aerospace hat im Berichtsjahr den Weg hin zu Business Excellence konsequent weiterbeschritten. Durch Kunden- und Mitarbeiterumfragen wurde das Verbesserungspotenzial aufgezeigt. Anschliessend wurden Massnahmen umgesetzt und die Strukturen und Prozesse weiter bereinigt.

VBS ist und bleibt Hauptkunde

Instandhaltungsarbeiten und Systemverbesserungen an Helikoptern, Kampf- und Trainingsflugzeugen, Drohnensystemen, Flugsimulatoren, Fliegerabwehrsystemen sowie Führungs- und Leitsystemen für unseren Hauptkunden, das Eidgenössische Verteidigungsdepartement (VBS), haben das Geschäftsjahr geprägt.

Ein Meilenstein wurde im Juni erreicht: Der erste bei RUAG Aerospace endmontierte Transporthelikopter vom Typ Cougar wurde der Luftwaffe übergeben. Dieses bedeutende Geschäft wird im Frühjahr 2002 termingerecht abgeschlossen. Die Eigenentwicklung zur Integration des Selbstschutzsystems ISSYS für den Cougar erlaubt den Einsatz und die Festigung der technischen Kompetenz.

Mit dem Abschluss der Liquidation des Fliegerabwehr-Lenkwaffensystems BL-64 ging eine Ära zu En-

de. Die Liquidationsarbeiten am FLORIDA-System wurden begonnen. Für das neue Luftraumüberwachungs- und Fliegerleitsystem FLORAKO erbringt RUAG Aerospace den verlangten technischen Support: die Arbeiten für die Systemübernahme und Systempflege laufen planmässig.

Marktposition wird über externes Wachstum gestärkt

Der Umsatz im Drittmarkt konnte weiter gesteigert werden. Im zivilen Flugzeugunterhalt wurden erstmals A-Inspektionen an Falcon 2000 und 900EX durchgeführt. Die Übernahme der Swissswings-Tochter ASB (Bern/Belp) stellt neben den Tochtergesell-



schaften Sun Aircraft Services (Agno) und der AC Aérotechnique (Buochs) eine wichtige Erweiterung des Maintenanceangebotes dar.

Im Drohnengeschäft wurde mit der termingerechten Abgabe des Systems an die Finnish Defence Forces ein wichtiger Projektabschnitt abgeschlossen.



Die Produktion von Baugruppen für Zivilflugzeuge konnte gehalten werden. Erfreuliche Erfolge waren dabei die Endmontage der ersten Passagiertreppe für das Flugzeug Boeing 717 sowie der Abschluss eines über mehrere Jahre laufenden Vertrages mit Boeing für die Herstellung von Ersatzteilen für das Flugzeug F/A-18 C/D.

RUAG Aerospace schafft mit dem Bau einer neuen Produktionshalle und der konsequenten Ausrichtung auf Inselfertigung wichtige Voraussetzungen für eine effiziente Baugruppenfertigung. Zusammen mit der Tochtergesellschaft Derendinger & Cie. SA (Genf), die an der Paris Air Show als erste nichtamerikanische Firma von Boeing die «Golden Supplier»-Auszeichnung erhalten hat, konnte die Position im Drittmarkt wesentlich gestärkt werden.

Atlas V gut angelaufen

Zusammen mit den Tochterunternehmen HTS (Wallisellen) und MECANEX (Nyon) konnte der direkte Zugang zum Raumfahrtmarkt verbessert und die Stellung ausgebaut werden. Neben den Ariane-Programmen ist das Projekt Atlas V für die amerikanische Trägerrakete gut angelaufen.

Der Auftrag der Firma SaabTech (Schweden) für die Herstellung des Feuerleitsystems für den neuen Schützenpanzer der Schweizer Armee – in Zusammenarbeit mit Schweizer Partnerfirmen – ist ein erfreulicher Verkaufserfolg. Mit der Abgabe von drei Fixstationen an

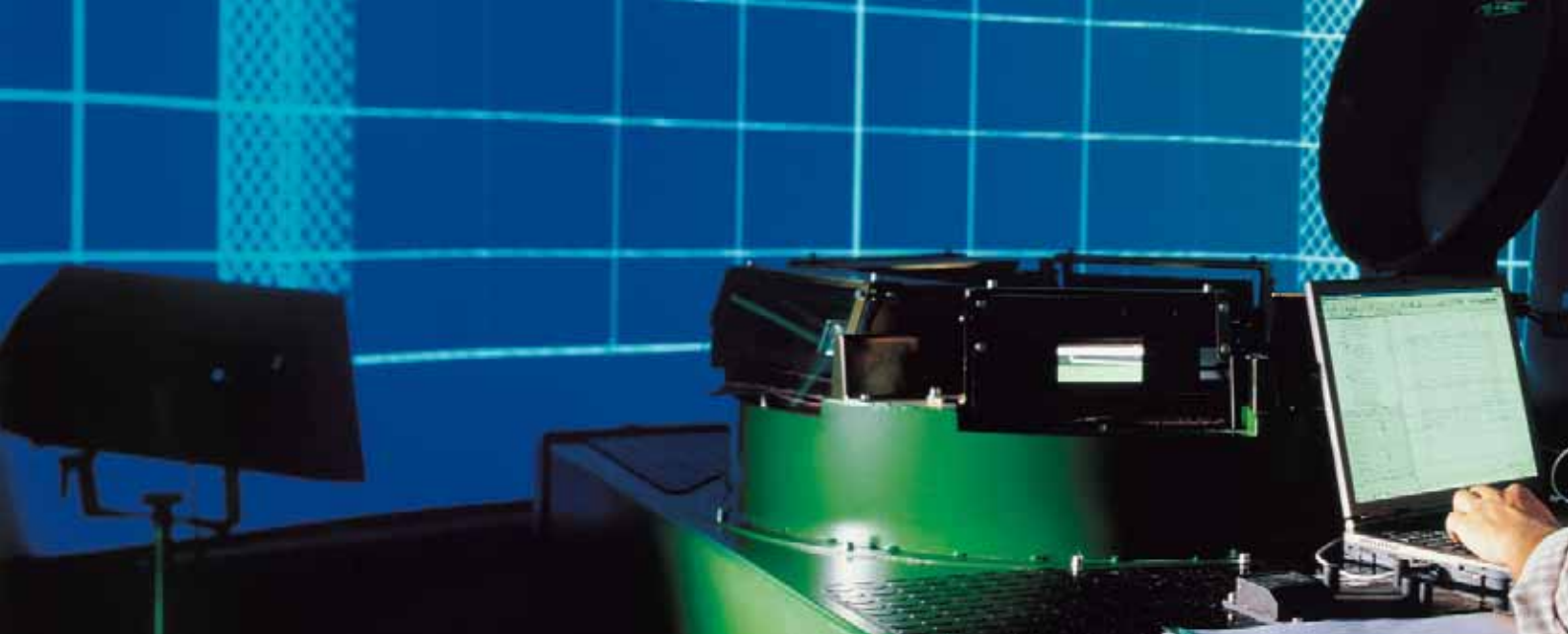
die Rettungsflugwacht (Rega) konnte ein wesentlicher Beitrag zur Erweiterung ihres Netzes geleistet werden.

Mehr Umsatz im Drittmarkt

Der sich bereits im Sommer abzeichnende zyklische Abschwung in der zivilen Luftfahrt wurde durch die tragischen Anschläge in den USA beschleunigt und hinterlässt auch bei der RUAG Aerospace Spuren. Trotzdem konnte der Anteil im zivilen Bereich in den angestammten Märkten sowie über externes Wachstum inzwischen auf über 30% gesteigert werden. Zu dieser erfreulichen Entwicklung tragen alle Geschäftsfelder sowie die Tochtergesellschaften bei. Die unterschiedlichen Zyklen im zivilen und militärischen Drittmarkt sowie der Raumfahrt federn den derzeitigen Abschwung ab und tragen zur Stabilisierung des Gesamtgeschäftes von RUAG Aerospace bei.

Ausblick

Das Eidgenössische Verteidigungsdepartement wird, trotz zu erwartender Reduktionen durch die Armee XXI, auch in Zukunft der Hauptkunde der RUAG Aerospace bleiben. Deshalb wird alles unternommen, damit die gute Zusammenarbeit laufend verbessert wird. Durch konsequentes Umsetzen der strategischen Stossrichtungen im zivilen Unterhalt, im Strukturbau und im Unterhalt von zivilen Führungssystemen wird auch der zivile Bereich kontinuierlich weiterentwickelt.



RUAG Electronics stärkt das Simulationsgeschäft



Ueli Emch

Die Übernahme der Sintro Electronics AG Interlaken, die erfolgreich im Bereich Ausbildungs- und Trainingssysteme tätig ist, leitete im Bereich Simulation & Training der RUAG Electronics eine neue Etappe ein. Die Integration der neuen Firma wurde im zweiten Halbjahr vorbereitet. Die zu erwartenden Synergien im Verbund mit

dem Simulatorenbereich der RUAG Electronics sind gross. Das Zusammenführen der Kompetenzen stellt einen wichtigen Schritt zum Durchbruch im hart umkämpften Simulatorenmarkt dar. Mit der Niederlassung von Sintro im Mittleren Osten konnte RUAG Electronics die Exporttätigkeit namhaft verstärken.

schloss RUAG Electronics im Berichtsjahr die Integration der Firma Mocom ab und festigte damit die Position im Sektor des professionellen Funks.

Erfolgreiche Simulatorenprojekte

Mit dem Trainingssystem zur Simulationsunterstützung für Gefechtsübungen (SIMUG) findet RUAG Electronics im In- und Ausland grosse Beachtung. Die Gruppe Rüstung im Eidgenössischen Verteidigungsdepartement gab den Auftrag zur Weiterentwicklung des Systems. Die Exportaktivitäten für die internationale Version, unter dem Namen CODARTS, wurden in verschiedenen Ländern lanciert.

Gefestigte Position für Telematiklösungen

Im Telematikbereich erhielt RUAG Electronics den wichtigen Auftrag, als Konsortialführer die Konzepte für die Realisierung, den Betrieb und die Instandhaltung des neuen Sicherheitsnetzes Funk der Schweiz (POLYCOM), zu erarbeiten. Ziel ist, die POLYCOM-After-Sales-Service-Leistungen den Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit (BORS) vollumfänglich anbieten zu können. Zudem





Die Entwicklung des Laserschuss-Simulators für den neuen Schützenpanzer der Schweizer Armee wurde vorangetrieben; erste Verifikationsversuche verliefen erfolgreich. Die Seriebestellung sowie ein Teilauftrag für den Indoor-Simulator zum neuen Schützenpanzer stehen in Aussicht.

Die Gruppe Rüstung nahm weiter den Prototyp der Schiessausbildungsanlage für die kampfwertgesteigerte Panzerhaubitze der Schweizer Artillerie ab und beauftragte RUAG Electronics mit der Fertigung der Serieanlage für den Waffenplatz Bière.

Sintro übergab als Generalunternehmer einen Taktsimulator termingerecht dem Kunden in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

In der Division «Specials», in welcher die Produktsparten Event- und Multimediaservice, Akkukompetenz, Messgerätekalibrierung/-reparaturen und Eyeware zusammengefasst sind, wurde die Bearbeitung des Drittmarktes konsequent vorangetrieben.

e-Business mit positivem Gesamtergebnis

Die New Impact AG, Führungsmässig der RUAG Electronics zugeordnet, ist spezialisiert auf prozessbasierte Geschäftslösungen in den Bereichen e-Busi-

ness, e-Finance und e-Public. Sie konnte im Berichtsjahr ihre Stellung trotz allgemein eingebrochenem Markt weiter ausbauen. New Impact AG erhielt die Auszeichnung für die beste städtische e-Government-Lösung der Schweiz. Weitere wichtige Online-Lösungen realisierte sie für die Post, Swisscom sowie für eine bedeutende Regionalbank.

Ausblick

Um der harten Konkurrenz auf dem Markt auch in Zukunft genügen zu können, wurden die Führungsstrukturen der RUAG Electronics gestrafft und die Prozesse weiter optimiert. Die konsequente Integration der getätigten Akquisitionen verschaffen der RUAG Electronics eine stärkere Basis für den weiteren zielgerichteten Markt- und Technologieausbau.

Der eingeschlagene Weg hat sich bewährt und lässt auch zukünftig eine flexible Anpassung an sich verändernde Markt- und Kundenbedürfnisse zu.



RUAG Land Systems startet in eine neue Ära



Stephan Kocher

Die bisherigen Aktivitäten von RUAG Land Systems waren stark von bekannten schweren Waffensystemen geprägt. Die künftige Entwicklung im Unternehmen führt mehr und mehr zu leichteren, flexibel einsetzbaren und hoch mobilen Waffensystemen.

Endmontage des neuen Schützenpanzers

Im Berichtsjahr wurde intensiv die Ära des neuen Schützenpanzers CV 90/30 für die Schweizer Armee vorbereitet. Ab 2002 baut RUAG Land Systems den von der schwedischen Firma Hägglunds entwickelten Schützenpanzer zusammen, montiert in Thun den Turm und stellt für den späteren industriellen Unterhalt des Kampffahrzeuges die erforderliche Industriebasis bereit. Das Vorhaben wird in den kommenden Jahren über alle Funktionseinheiten der Unternehmung beschäftigungswirksam und dürfte – trotz der eher geringen Wertschöpfung beim Zusammenbau – für die Zukunft bedeutend sein. RUAG Land Systems wird dadurch, wie für andere bei der Armee bereits eingeführten Kettenfahrzeuge, zum industriellen Rückgrat der Truppe.

Weichen für Projekte gestellt

Das umfangreiche Modernisierungsgeschäft für die Panzerhaubitze M 109 läuft Ende 2002 aus. Dieses Programm zur Verbesserung der Kampfkraft und zur Lebensdauerverlängerung stösst auch im Ausland auf grosse Beachtung.

Bereits sind die Weichen für die Zukunft gestellt. RUAG Land Systems hat den Entwicklungsauftrag für das Werterhaltungsprogramm für den Kampfpanzer Leopard 2 für die Schweizer Armee erhalten. Das sichert die Kontinuität und den Know-how-Aufbau in einem Kernbereich.

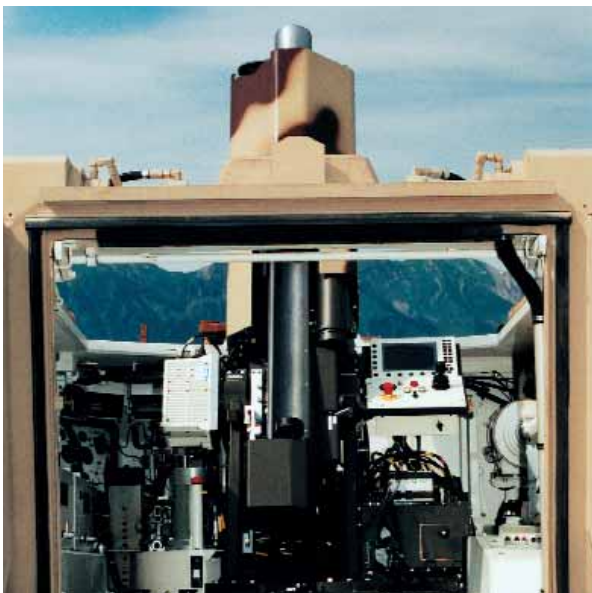
Exportanstrengungen verstärkt

Im laufenden Jahr wurden die Exportanstrengungen wieder verstärkt. Das Vertreternetz wurde ausgebaut, die Präsenz an verschiedenen wehrtechnischen Ausstellungen erhöht. Im Ausland durchgeführte Präsentationen und Demonstrationen führten zu verschiedenen Offerten.

Es zeigt sich, dass bei verschiedenen Armeen mit dem 12 cm Minenwerfer Bighorn, der 120 mm Kompaktkanone und verschiedenen technischen Modernisierungspaketen von RUAG Land Systems Lücken, die durch die veränderte Bedrohungssituation oder durch Mittelrestriktionen entstanden sind, geschlos-



sen werden können. In absehbarer Zeit werden erste Ergebnisse dieser verstärkten Exportaktivitäten erwartet.



Spezialisten aus der ganzen Welt in Interlaken einfanden, zeigte einmal mehr, dass RUAG im ballistischen Bereich an der Weltspitze mithalten kann. Es wird alles daran gesetzt, dass das Unternehmen auch in Zukunft diese Position halten kann.

Blick in die Zukunft

RUAG Land Systems kann die nächsten Jahre zuversichtlich angehen. Das Werterhaltungsprogramm für das Kampffahrzeug Leopard 2, die dazugehörigen Familienfahrzeuge und der neue Schützenpanzer sind für das Unternehmen bedeutende Herausforderungen, die es zu meistern gilt.

Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung von RUAG Land Systems hält mit der rasanten Technologieentwicklung mit. Sowohl im Bereich neuer Panzerungen als auch bezüglich neuer Geschützwerkstoffe wird Hervorragendes geleistet. Das «19th International Symposium on Ballistics» vom Mai 2001, an dem sich



RUAG Munition vollzieht anspruchsvollen Umbau



Paul A. Moser

Hauptkunde der RUAG Munition ist nach wie vor das Eidgenössische Verteidigungsdepartement. Der Rückgang der Armeeaufträge ist im Munitionsbereich jedoch dramatisch. Der Umsatz wurde hier in den letzten fünf Jahren halbiert. Weitere drastische Rückgänge zeichnen sich ab.

RUAG Munition wird durch die Veränderungen beim Hauptkunden besonders hart getroffen.

Weichen gestellt

Die Weichen wurden gestellt um den Umsatzverlust – rund 200 Millionen Franken in zehn Jahren – proaktiv aufzufangen durch

- Vermarktung der technologisch hoch stehenden wehrtechnischen Produkte an Armeen und Behörden im Ausland
- Kooperationen in Entwicklungs- und Beschaffungsvorhaben von Rüstungsgütern mit in- und ausländischen Partnern
- Ausweitung des Geschäftsfeldes Metallverarbeitung.

Durchstehvermögen gefragt

Alle drei Stossrichtungen sind heute auf Wachstums-

und Erfolgskurs. Die internationale Geschäftsentwicklung ist jedoch, sowohl im militärischen wie auch im zivilen Bereich, eine grosse Herausforderung. Militärische Beschaffungsvorhaben unterliegen nahezu in allen Staaten politischen und finanziellen Beschränkungen und brauchen – neben konkurrenzfähigen Produkten – in der Regel Zeit und Durchstehvermögen. Der zivile Sektor unterliegt konjunkturellen Schwankungen, die aufgefangen und überbrückt werden müssen.

In beiden Geschäftsbereichen ist der Umbau vom staatlichen Regiebetrieb zum transnational agierenden, diversifizierten Unternehmen anspruchsvoll.

Der Entscheid, die Munitionsproduktion in den nächsten Jahren von Altdorf nach Thun zu verlegen und im Gegenzug am Standort Altdorf das Kompetenzzentrum «Metallverarbeitung», die RUAG Components, auszubauen, bringt aber zum Teil einschneidende Veränderungen mit sich. An die Mitarbeitenden, welche diesen Umbau bewältigen und mittragen müssen, werden hohe Anforderungen gestellt.

Grossauftrag erfolgreich abgeschlossen

Die Bestellungen konnten im Berichtsjahr kosten-, termin- und qualitätsgerecht ausgeliefert werden.



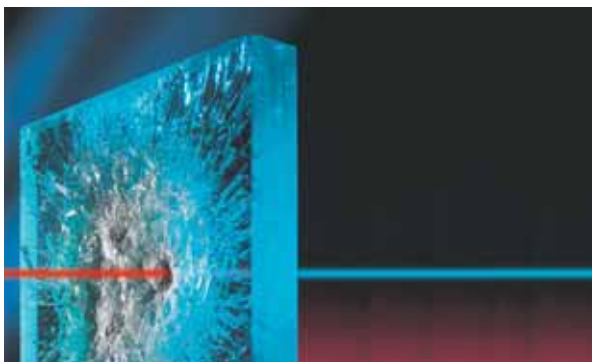
Der bedeutende Auftrag zur Herstellung von modernsten Hohlladungspatronen für die in der Schweizer Armee eingeführte Panzerfaust wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Lieferung von Handgranaten nach England verläuft programmgemäss und im Beschaffungsvorhaben 6 cm Mörsermunition für die USA konnte das Qualifikationslos ausgeliefert werden.

Neue Spezialmunition wird im Markt gut aufgenommen

Die Kleinkaliber-Spezialmunition setzt sich am Markt immer besser durch. Ausgehend von der hochpräzisen Schweizerischen Standardmunition wurde eine

Im Auftrag der Schweizer Armee wird weiterhin die reibungslose, kostengünstige und umweltgerechte Liquidation und Entsorgung von Munition, Armeematerial und von Armeefahrzeugen sichergestellt.

RUAG Munition verfolgt die strategische Stossrichtung im Kleinkaliberbereich konsequent weiter. Im Grosskaliberbereich werden die Kräfte gebündelt und national und transnational auf projekt- und produktbezogene Partnerschaften ausgerichtet.



Familie von Spezialmunition entwickelt, welche die höchsten Einsatzanforderungen von Sondereinheiten, Sport- und Jagdschützen erfüllt.



RUAG Components: Der zivile Bereich aus der RUAG Munition

In der Wehrtechnik über Jahrzehnte aufgebautes Know-how wird mehr und mehr für zivile Produkte genutzt. RUAG hat deshalb in der Konzernstrategie die aktive Wahrnehmung von Chancen in angrenzenden zivilen Bereichen zu einer der Stossrichtungen gemacht. Ein erfolgversprechender technologischer Anknüpfungspunkt wurde über die letzten Jahre gezielt weiterentwickelt und breiter abgestützt.

Als Zulieferer Fuss gefasst

Ausgehend von der Beherrschung der Kaltumformtechnik für verschiedene Munitionskomponenten wurden bereits zu Beginn der 90er Jahre erfolgreich erste Teile für die Automobilindustrie am Standort Altdorf gefertigt. Damit konnte RUAG als Zulieferer in einer der Schlüsselindustrien Fuss fassen. In einer ersten Phase konnten mit den vorhandenen Kapazitäten die rückläufigen Auftragseingänge im Wehrtechniksektor gemildert werden. Seit 1999 entwickelte sich, dank strategischen Investitionen, das zivile Geschäft erfreulich.

Zukauf und Konzentration

Im ersten Quartal des Berichtsjahres konnte nun RUAG die Von Roll Betec AG (Thun) – zuvor mit einer Minderheit an diesem Unternehmen beteiligt – erwerben. Diese Akquisition stellt eine ideale Ergänzung zu den vorhandenen, erwähnten Kernkompetenzen im Bereich der Metallverarbeitung dar, weil

damit wichtige Bearbeitungstechnologien, ausgezeichnetes Know-how und langfristige Rahmenverträge zugekauft wurden. Gleichzeitig mit dem Kauf wurde entschieden, dass die entsprechenden Aktivitäten der RUAG Munition und der Betec am Standort Altdorf konzentriert werden und in Thun reduziert eine produktionstechnische Zelle weitergeführt wird.

Kompetenzzentrum

In der Industriezone Schächenwald in Altdorf musste in wenigen Monaten ein neues Produktionszentrum, eine zweckmässige Industriehalle gebaut, und mit modernsten Anlagen ausgerüstet werden. Im Spätsommer konnte die Fertigung bereits schrittweise aufgenommen werden.

Das so in kurzer Zeit aufgebaute Kompetenzzentrum für spezialisierte Umform-, Bearbeitungs- und Oberflächentechnik für Komponenten tritt seit dem



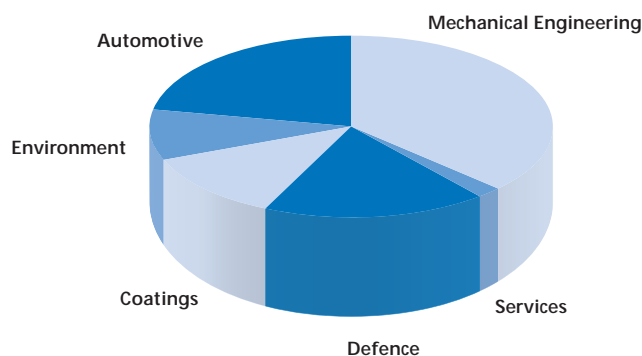
1.1.2002 selbständig als RUAG Components am Markt auf. In den Geschäftsfeldern Automotive, Coa-



tings, Mechanical Engineering, Defence und Environment werden in der Startaufstellung rund 600 Mitarbeitende beschäftigt. RUAG Components rechnet im ersten Jahr mit einem Umsatz von rund 120 Mio. CHF.

Die Geschäftsfelder

RUAG Components formt, bearbeitet und schützt. Im Geschäftsfeld Automotive ist RUAG Components auf die Herstellung von Getriebeteilen spezialisiert. In der Massivumformung liegt das Schwergewicht bei der Produktion von Wellen für Nutzfahrzeuge



und ähnlichen Teilen im oberen Gewichtsbereich. In der Blechumformung werden dickwandige Bleche zu Gehäusen umgeformt und zu Baugruppen verarbeitet. Technologisch anspruchsvolle, hochpräzise Zulieferteile für die Maschinenindustrie, den Fahr-

zeugbau, die Luft- und Raumfahrt sowie Metro- und Baseframes für die Halbleiterindustrie gehören ebenso zum Geschäftsfeld Mechanical Engineering wie kundengerechte Lösungen im Anlagenbau.

RUAG Components kann nicht zuletzt dank dem Geschäftsfeld Coatings, wo ein breites Verfahrensangebot für die Oberflächenbehandlung zur Verfügung steht, als Komplettanbieter in bestimmten Nischen auftreten. Das Geschäftsfeld Environment ergänzt mit Entsorgungsleistungen die zivile Ausrichtung des neuen Unternehmens.

Konsequenter Schritt

Der Aufbau der RUAG Components ist mit beachtlichen Investitionen verbunden. Der Konzern ist den strategischen Schritt – trotz der sich Mitte des Geschäftsjahres abzeichnenden Konjunkturverflachung – konsequent weitergegangen. Dies nicht zuletzt aufgrund des vorhandenen Vertrauens bei Kunden, Partnern und Lieferanten, die den bisherigen Markterfolg ermöglicht haben.

Beteiligungen

Konsolidierte Gesellschaften

- Aircraft Service Belp AG
- Atlas Holding SA
- Derendinger & Cie SA
- HTS AG
- Mecanex SA
- New Impact AG
- Sintro Electronics AG
- Sun Aircraft System AG

Nicht konsolidierte Gesellschaften

- Business Park Bern AG
- AC Aerotechnik AG
- R.E.V. Entsorgungs Holding Schweiz AG
- Buck Neue Technologien GmbH
- CFS Engineering SA
- DCT AG
- Mecanex USA Inc.
- Nitrochemie AG Wimmis
- Nitrochemie Wimmis AG
- Nitrochemie Aschau GmbH
- Resh Verwertungs AG

RUAG

FINANZBERICHT 2001

Kennzahlen im Überblick	4
<hr/>	
Konsolidierte Jahresrechnung	
Konsolidierte Erfolgsrechnung	5
Konsolidierte Bilanz	6
Konsolidierte Mittelflussrechnung	7
<hr/>	
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	
Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze	8 - 10
Anmerkungen	11 - 20
Übersicht Beteiligungen	21
Bericht des unabhängigen Konzernprüfers	22
<hr/>	
Jahresrechnung der RUAG Holding	
Erfolgsrechnung	23
Bilanz	24
Anhang	25
Übersicht Beteiligungen	26
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	26
Bericht der Revisionsstelle	27

Kennzahlen im Überblick

in Mio. CHF

	2001	2000	Veränderung in %
Auftragseingang	1'020.4	813.6	25%
Auftragsbestand	855.5	682.1	25%
Nettoumsatz	1'006.9	941.2	7%
Aufwand für Material und Fremdleistungen	303.9	285.9	6%
in % vom Nettoumsatz	30.2%	30.4%	
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	73.5	79.2	(7%)
in % vom Nettoumsatz	7.3%	8.4%	
Unternehmensergebnis	82.2	67.0	23%
in % vom Nettoumsatz	8.2%	7.1%	
Cash flow	94.3	125.0	(25%)
Eigenkapital	536.7	405.0	33%
in % der Bilanzsumme	48.4%	38.3%	
Eigenkapitalrendite ¹	17.5%	18.0%	
Investitionen ²	145.9	73.8	98%
Abschreibungen	58.9	41.8	41%
Forschungs- und Entwicklungskosten	39.3	31.2	26%
in % vom Nettoumsatz	3.9%	3.3%	
Personalaufwand	411.0	422.9	(3%)
in % vom Nettoumsatz	40.8%	44.9%	
Personalbestand Ende Dezember	4'179	3'936	
Personalbestand (Jahresdurchschnitt)	4'165	3'843	

Die im Geschäftsjahr 2001 erworbenen Beteiligungen sind enthalten (Seite 8, Kapitel D).

¹ Unternehmensergebnis 1.1.- 31.12.
(Eigenkapital per 1.1. + Eigenkapital per 31.12.) : 2

² Inkl. Investitionen in Beteiligungen

Konsolidierte Erfolgsrechnung zum 31. Dezember
in Mio. CHF

	Anmerkungen	2001	2000
Fakturierter Umsatz	1	970.7	896.7
Übrige Betriebserträge	2	51.6	48.9
Bestandesveränderungen		(15.4)	(4.4)
Nettoumsatz		1'006.9	941.2
Aufwand für Material und Fremdleistungen		(303.9)	(285.9)
Personalaufwand	3	(411.0)	(422.9)
Raumaufwand		(5.2)	(3.9)
Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen		(29.4)	(22.3)
Energie- und Entsorgungsaufwand		(10.7)	(13.1)
Sachversicherungen und Abgaben		(4.1)	(3.4)
Verwaltungs- und Informatikaufwand		(33.6)	(25.9)
Werbeaufwand		(10.5)	(6.5)
Sonstige Betriebsaufwendungen	4	(73.7)	(44.3)
Abschreibungen Anlagevermögen		(52.4)	(38.6)
Aufwand		(934.4)	(866.7)
Betriebsergebnis		72.5	74.5
Betrieblicher Nebenerfolg	5	1.0	4.8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		73.5	79.2
Finanzerfolg	6	2.6	6.3
Ausserordentlicher Erfolg	7	42.0	(0.3)
Ergebnis vor Steuern		118.2	85.3
Ertragssteuern	8	(35.9)	(18.3)
Unternehmensergebnis		82.2	67.0
Anteil Dritttaktionäre am Unternehmensergebnis		0.2	0.2
Konzernergebnis		82.0	66.8

Konsolidierte Bilanz zum 31. Dezember
in Mio. CHF

	Anmerkungen	2001	2000	Veränderung in %
Flüssige Mittel	9	79.0	134.5	(41%)
Forderungen	10	310.8	328.0	(5%)
Vorräte und angefangene Arbeiten	11	214.8	182.8	18%
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3.5	3.6	(3%)
Umlaufvermögen		608.2	649.0	(6%)
in % der Bilanzsumme		54.8%	61.3%	
Beteiligungen	12	37.6	49.2	(24%)
Finanzanlagen		1.2	0.7	76%
Mobile Sachanlagen	25	117.5	70.9	66%
Immobilien Sachanlagen	25	317.2	276.0	15%
Immaterielle Anlagen	13, 25	27.8	12.7	119%
Gründungs- und Organisationskosten		-	0.1	-
Anlagevermögen		501.1	409.6	22%
in % der Bilanzsumme		45.2%	38.7%	
TOTAL AKTIVEN		1'109.3	1'058.6	5%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		74.3	69.6	7%
Anzahlungen von Kunden		114.7	170.3	(33%)
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		6.4	2.9	120%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		23.5	38.6	(39%)
Passive Rechnungsabgrenzungen		58.4	37.9	54%
Kurzfristiges Fremdkapital		277.3	319.2	(13%)
in % der Bilanzsumme		25.0%	30.2%	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	27	9.8	7.0	40%
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	27	0.1	-	-
Rückstellungen	26	285.4	327.4	(13%)
Langfristiges Fremdkapital		295.3	334.4	(12%)
in % der Bilanzsumme		26.6%	31.6%	
Aktienkapital		340.0	290.0	17%
Kapitalreserven		90.6	46.0	97%
Gewinn-/Verlustvortrag		23.9	2.0	1121%
Unternehmensergebnis		82.2	67.0	23%
Eigenkapital	29	536.7	405.0	33%
in % der Bilanzsumme		48.4%	38.3%	
TOTAL PASSIVEN		1'109.3	1'058.6	5%
Anteil Drittaktionäre am Eigenkapital		4.5	0.4	

Konsolidierte Mittelflussrechnung zum 31. Dezember

in Mio. CHF

	Anmerkungen	2001	2000
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit			
Unternehmensergebnis		82.2	67.0
Abschreibungen ¹		58.9	41.8
Veränderung Rückstellungen		(46.8)	16.2
Cash-Flow		94.3	125.0
Veränderungen Umlaufvermögen und Verbindlichkeiten (ohne flüssige Mittel und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten)		(40.4)	(77.8)
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit		53.9	47.2
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Beteiligungen		(46.0)	(10.0)
Investitionen in Anlagevermögen	25	(99.9)	(63.8)
Verkäufe von Beteiligungen		1.1	-
Verkäufe von Anlagevermögen	25	5.7	3.8
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		(139.0)	(70.0)
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Veränderung Finanzanlagen		(0.3)	-
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		(9.7)	-
Veränderungen langfristige Finanzverbindlichkeiten		(14.7)	-
Veränderungen übrige langfristige Verbindlichkeiten		(3.9)	-
Kapitalerhöhung		50.0	-
Dividendenzahlungen		-	-
Sonstige Posten		-	(4.4)
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		21.3	(4.4)
Erworbene flüssige Mittel		8.2	0.4
Umrechnungsbedingte Differenzen auf flüssigen Mitteln		-	-
Flüssige Mittel zum Jahresbeginn		134.5	161.3
Flüssige Mittel zum Jahresende		79.0	134.5
Nettoveränderung bei den flüssigen Mitteln		(55.6)	(26.8)

¹ inkl. Abschreibungen auf Beteiligungen

A Allgemeines

Die Konzernrechnung der RUAG Holding und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (FER) erstellt.

Da der Konzern hauptsächlich in der Schweiz tätig ist und Geschäfte zum grössten Teil in Schweizer Franken abwickelt, wird die konsolidierte Jahresrechnung in dieser Währung erstellt.

B Konsolidierungsgrundsätze

In die Konzernrechnung werden die RUAG Holding und alle Beteiligungsgesellschaften einbezogen, bei denen sie direkt oder indirekt über mehr als 50% der Stimmrechte verfügt oder einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Im Laufe des Berichtsjahres erworbene Gesellschaften werden zum Zeitpunkt des Erwerbs in die Konsolidierung einbezogen. Erträge und Aufwendungen von veräusserten Gesellschaften werden bis zum Zeitpunkt des Verkaufs ausgewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase Methode. Vermögen, Verbindlichkeiten und Eigenkapital sowie Erträge und Aufwendungen vollkonsolidierter Gesellschaften werden in vollem Umfang in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Anteile von Drittaktionären am Eigenkapital und Ergebnis werden separat ausgewiesen.

Entsteht bei der Konsolidierung ein Goodwill, wird dieser aktiviert und über längstens 20 Jahre abgeschrieben.

Wesentliche Beteiligungen, bei denen die RUAG Holding direkt oder indirekt 20 bis 50% der Stimmrechte besitzt, sind unter Anwendung der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen.

Beteiligungen, bei denen die RUAG Holding direkt oder indirekt weniger als 20 Prozent der Stimmrechte besitzt, werden zu Anschaffungskosten oder zum tieferen Marktwert bewertet.

Die der Konzernrechnung zugrundeliegenden Einzelabschlüsse der Gesellschaften werden gemäss konzernweit einheitlichen Grundsätzen erstellt.

Transaktionen zwischen konsolidierten Gesellschaften sind in der Konzernrechnung eliminiert.

Die jährliche Berichterstattung der einzelnen Gesellschaften endet in der Regel per 31. Dezember. Weicht das Abschlussdatum einer Gesellschaft von diesem Stichtag ab, wird entweder ein Zwischenabschluss oder ein nicht mehr als drei Monate vor dem Konzernabschlussdatum zurückliegender Abschluss der Gesellschaft einbezogen.

C Änderungen in der Rechnungslegung

2001 wurden keine Änderungen in den Rechnungslegungsstandards vorgenommen.

D Änderung des Konsolidierungskreises

Im abgelaufenen Berichtsjahr hat die RUAG Holding folgende Beteiligungen erworben bzw. aufgestockt:

Gesellschaft	Kauf	Anteil neu
Derendinger & Cie SA	70%	70%
ASB AG	100%	100%
Von Roll Betec AG (neu RUAG Components)	66%	100%
Sintro Electronics AG	46%	80%

Die Transaktionen wurden unter Anwendung der Anschaffungsmethode (Purchase-Methode) verbucht. Der Einbezug in die Konzernrechnung erfolgt bei Von Roll Betec AG per 1.1.2001 und bei Derendinger, ASB und Sintro per 1.7.2001. D.h. die operativen Tätigkeiten der akquirierten Gesellschaften werden ab dem 1. Januar resp. 1. Juli 2001 in der Erfolgsrechnung des Konzerns erfasst. Die Beteiligung von 40% an der TÜV (Schweiz) AG wurde verkauft. Die Beteiligungen Mocom AG und Telex AG wurden mit der RUAG Electronics fusioniert.

E Verwendung von Schätzwerten

Die Erstellung der Konzernrechnung im Einklang mit FER erfordert von der Konzernleitung, Werte zu schätzen und Annahmen zu treffen, die sowohl die Beträge der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und die Offenlegung von bedingten Vermögenswerten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Rechnungsabschlusses als auch die Höhe der Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Auch wenn diese Schätzungen nach dem besten Wissen der Konzernleitung über die laufenden Vorfälle und zukünftigen Handlungen des Konzerns aufgestellt werden, können sich die tatsächlichen Ergebnisse letztlich von diesen Schätzwerten unterscheiden.

F Nettoumsatz

Der Nettoumsatz enthält Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen und andere betriebliche Erträge. Die Umsatzerlöse werden nach Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer und nach Abzug von Gutschriften und Skonti ausgewiesen.

G Umsatzausweis und Gewinnrealisierung

Umsätze aus Lieferungen und Leistungen werden bei Leistungserfüllung gebucht. Umsatzerlöse aus langfristigen Aufträgen werden in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad (Percentage-of-Completion-Methode) berücksichtigt. Je nach

Auftrag wird der Fertigstellungsgrad anhand von Übergaben, Teilübergaben oder nach dem Stand erbrachter Leistungen ermittelt. Vorhersehbare Verluste auf langfristigen Aufträgen werden zurückgestellt.

H Fremdwährungen

Umrechnung der Jahresrechnung

Die Jahresrechnungen von Gesellschaften in anderen Währungen als Schweizer Franken werden in der Bilanz zum Jahresendkurs ausgewiesen. Für die Erfolgsrechnung wird der Jahresdurchschnittskurs verwendet. Umrechnungsergebnisse werden mit dem Eigenkapital verrechnet. Sie bleiben ohne Auswirkung auf das Unternehmensergebnis.

Transaktionen in Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Wechselkurs umgerechnet. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, die durch Termingeschäfte gesichert wurden, werden zum vereinbarten Kurs ausgewiesen. Andere Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zum Jahresendkurs ausgewiesen. Differenzen gegenüber dem ursprünglichen Kurs werden erfolgswirksam behandelt.

I Finanzinstrumente

Der Konzern bedient sich im normalen Geschäftsverlauf derivativer Finanzinstrumente, um die Risiken nachteiliger Entwicklungen bei ausländischen Währungen zu mildern. Unterschiedliche Risikopositionen, welche sich aus bestehenden Aktiv- und Passivposten, aus zukünftigen festen vertraglichen Verpflichtungen sowie aus erst zukünftig entstehenden Engagements zusammensetzen, werden mit Blick auf das Konzerngesamtrisiko zentral beurteilt und verwaltet.

Im Rahmen der schriftlich fixierten Kurssicherungspolitik des Konzerns werden die Ergebnisse des Risikomanagements kontinuierlich überwacht.

Das Risikomanagement des Konzerns erlaubt keine Verwendung von Finanzinstrumenten für Handelszwecke.

Um das mit dem Wertverlust von Mittelflüssen in Fremdwährungen verbundene Risiko für Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen abzusichern, verwendet der Konzern hauptsächlich Devisentermin- und Optionskontrakte.

Die mit erworbenen Optionskontrakten verbundenen Kosten (Prämien) werden aktiviert (bei Prämienzahlung zu Beginn der Option) oder passiviert (bei Prämienzahlung am Ende der Option) und über die Laufzeit der Option als Aufwand erfasst.

Für geschriebene Optionskontrakte wird die erhaltene Prämie abgegrenzt und über die Laufzeit der Option realisiert. Die Prämieneträge dienen als Gegenposition zu den Prämienauf-

wendungen der korrespondierenden erworbenen Optionskontrakte.

Gewinne und Verluste für Absicherungstransaktionen, die mit bestehenden Aktiv- und Passivposten in direkter Beziehung stehen, oder für feste vertragliche Verpflichtungen sowie für erst zukünftig entstehende Engagements eingegangen werden, werden abgegrenzt und zeitgleich mit der zugrundeliegenden Transaktion der Gewinn- und Verlustrechnung belastet.

J Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Geldanlagen mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten. Sie sind zum Nominalwert bilanziert. Die Position Flüssige Mittel bildet zusammen mit den Wertschriften den Fonds in der Mittelflussrechnung.

K Wertschriften

Dies sind Wertpapiere, die in hoch liquiden Märkten gehandelt werden. Da diese gehalten werden, um liquide Mittel zu investieren, und sie jederzeit in Bargeld umgewandelt werden können, sind sie als Wertpapiere im Handelsbestand klassifiziert und zum Marktwert bewertet. Gewinne und Verluste werden in der konsolidierten Erfolgsrechnung in der Position Finanzerfolg berücksichtigt.

L Forderungen

Die Bewertung dieser Position erfolgt zum realisierbaren Wert nach Abzug von Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen. Diese Abzüge beziehen sich entweder auf spezifisch bekannte Forderungen oder basieren auf historischen Erhebungen über das Ausfallrisiko.

M Vorräte und angefangene Arbeiten

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder, falls niedriger, zum netto realisierbaren Verkaufspreis bilanziert.

Die Herstellungskosten umfassen sämtliche Produktionskosten inklusive anteilige Produktionsgemeinkosten. Allen erkennbaren Verlustrisiken aus Aufträgen in Arbeit wird durch betriebswirtschaftlich angemessene Wertberichtigungen oder Rückstellungen Rechnung getragen.

Der Wertansatz der Vorräte erfolgt nach der FIFO-Methode (first-in, first-out) oder der gewogenen Durchschnittsmethode.

Langfristige Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet (siehe D, Umsatzausweis und Gewinnrealisierung).

N Anlagevermögen

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen über den geschätzten Zeitraum ihrer Nutzung. Die Abschreibungszeiträume betragen:

Gebäude	20-60 Jahre
Technische Anlagen/Maschinen	8-12 Jahre
Mobiliar	10 Jahre
Fahrzeuge	5-10 Jahre
Informatik	3-5 Jahre

Aufwendungen für die Werterhaltung des Anlagevermögens werden direkt der Erfolgsrechnung belastet, wertsteigernde Aufwendungen in der Bilanz aktiviert.

Der Konzern überprüft langlebige Sachanlagen auf Wertminderungen, wann immer Ereignisse oder Änderungen in den wirtschaftlichen Verhältnissen anzeigen, dass der Buchwert nicht wiedereinbringbar sein könnte. Falls die Summe aller zukünftig erwarteten, diskontierten Mittelflüsse aus einer Sachanlage geringer ist als deren Buchwert, wird die Differenz zwischen dem Nutzwert («fair value») und dem Buchwert dieser Sachanlage der Erfolgsrechnung belastet.

Geleaste Sachanlagen, die als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung (Financial Leases) zu betrachten sind, werden zu ihrem inneren Wert (Barwert) aktiviert und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Leasingdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Leasingverbindlichkeiten werden je nach Fristigkeit in den kurz- oder langfristigen Verbindlichkeiten passiviert.

O Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen enthalten von Dritten übernommene Lizenzen, Patente, Warenzeichen und ähnliche Rechte, sowie Gründungs- und Organisationskosten. Diese Werte werden über die erwartete Nutzungsdauer, längstens aber über 5 Jahre, linear abgeschrieben.

Ferner enthalten die immateriellen Anlagen den Goodwill aus Erwerb von Beteiligungen. Dieser wird über längstens 20 Jahre linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben.

Der Konzern überprüft Goodwill und immaterielle Werte auf Wertminderungen, wann immer Ereignisse oder Änderungen in den wirtschaftlichen Verhältnissen anzeigen, dass der Buchwert nicht wiedereinbringbar sein könnte. Falls die Summe aller zukünftig erwarteten, diskontierten Mittelflüsse geringer ist als der Buchwert des Goodwills oder des immateriellen Wertes, wird die Differenz zwischen dem Marktwert («fair value») und dem Buchwert des Goodwills oder des immateriellen Wertes der Erfolgsrechnung belastet.

Eigene Leistungen für immaterielle Anlagen werden laufend der Erfolgsrechnung belastet.

P Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus Gewährleistungen und Konventionalstrafen, Verluste aus noch laufenden Aufträgen, Pensionsrückstellungen, Umstrukturierungsmassnahmen.

Q Ertragssteuern

Rückstellungen für Kapital- und Ertragssteuern werden nach der «comprehensive liability method» gebildet und bestehen aus zu zahlenden Kapital- und Ertragssteuern zuzüglich der Veränderungen bei latenten Steuern für das laufende Jahr. Latente Steuern berücksichtigen die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorübergehenden Differenzen zwischen dem Ansatz der Aktiven und Passiven nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des Konzerns und dem Ansatz für steuerliche Zwecke. Latente Steuerguthaben werden aus Vorsichtsgründen nicht aktiviert.

Ertragssteuern auf Erträgen von Konzerngesellschaften (nicht erstattungsfähige Quellensteuern, sogenannte «Sockelsteuern»), die der Erwartung nach an die Muttergesellschaft ausgeschüttet werden sollen, werden in den Rückstellungen berücksichtigt. Auf reinvestierten Erträgen, die im wesentlichen steuerfrei von der Muttergesellschaft vereinnahmt werden können, werden keine Rückstellungen gebildet.

R Forschung und Entwicklung

Forschungs- und allgemeine Entwicklungskosten werden als ergebniswirksame Aufwendungen verbucht. Engineering- und Konstruktionskosten, die sich direkt bestimmten Lieferverträgen zuordnen lassen, werden als Aufträge in Arbeit aktiviert.

S Auftragseingang und Auftragsbestand

Auftragseingang und Auftragsbestand sind mit den zum Zeitpunkt der Erfüllung des jeweiligen Auftrags erwarteten Preisen angesetzt.

Anmerkungen	2001	2000
1 Fakturierter Umsatz (in Mio. CHF)		
Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS)	705.9	728.4
Dritte	264.8	168.3
Fakturierter Umsatz	970.7	896.7
2 Übrige Betriebserträge (in Mio. CHF)		
Beanspruchung ordentliche Rückstellungen	36.4	36.6
Dienstleistungserträge	7.5	2.6
Lizenerträge	0.2	0.4
Sonstige Betriebserträge	4.8	5.9
Aktivierte Eigenleistungen	2.7	3.4
Übrige Betriebserträge	51.6	48.9
3 Personalaufwand (in Mio. CHF)		
Löhne und Gehälter	352.7	330.5
Pensionskassenbeiträge	(0.3)	37.8
Übrige Sozialleistungen	37.9	35.8
Fremdpersonal	10.8	10.9
Übriger Personalaufwand	9.9	8.0
Personalaufwand	411.0	422.9

Die sechs nicht geschäftsführenden Mitglieder des Verwaltungsrates wurden gesamthaft mit 0.5 Mio. CHF entschädigt. Der Gesamtbetrag für die Saläre der acht Mitglieder der Konzernleitung beträgt inkl. Boni 2.5 Mio. CHF.

Die Pensionskassenbeiträge im Jahr 2000 enthalten eine Rückstellungsbildung von rund 22.0 Mio. für die Teuerung der Renten bei der Pensionskasse des Bundes (PKB). Im Jahr 2001 wurde die Rückstellung erfolgswirksam zugunsten der Pensionskassenbeiträge aufgelöst; der Betrag wurde von der neu gegründeten patronalen Finanzierungsstiftung RUAG beglichen.

4 Sonstige Betriebsaufwendungen (in Mio. CHF)	2001	2000
Bildung/Auflösung Rückstellungen	49.6	32.0
Übrige Betriebsaufwendungen	24.1	12.4
Sonstige Betriebsaufwendungen	73.7	44.3
Die übrigen Betriebsaufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen für Betriebssicherheit und Bewachung sowie Kapitalsteuern.		
5 Betrieblicher Nebenerfolg (in Mio. CHF)		
Immobilienenerfolg (nur an Dritte vermietete Liegenschaften)	4.0	4.0
Beteiligungserfolg ¹	(2.0)	1.3
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen	(1.0)	(0.4)
Betrieblicher Nebenerfolg	1.0	4.8

¹ Aufwendungen und Erträge aus Equity-Bewertungen

Anmerkungen	2001	2000
6 Finanzerfolg (in Mio. CHF)		
Finanzertrag	9.6	8.4
Finanzaufwand	(7.0)	(2.1)
Finanzerfolg	2.6	6.3
7 Ausserordentlicher Erfolg (in Mio. CHF)		
Ausserordentliche Erträge	42.0	0.1
Ausserordentliche Aufwendungen	-	(0.4)
Ausserordentlicher Erfolg	42.0	(0.3)
<p>Der ausserordentliche Ertrag von 42 Mio. stellt die Auflösung einer Rückstellung dar, die ursprünglich für eine Deckungslücke bei der Pensionskasse des Bundes im Zusammenhang mit der Einführung des Freizügigkeitsgesetzes bestimmt war. Der Bund hat im abgelaufenen Jahr die Verpflichtung übernommen.</p>		
8 Ertragssteuern (in Mio. CHF)		
Ertragssteuern	(29.7)	(18.3)
Latente Steuern	(6.2)	-
Ertragssteuern	(35.9)	(18.3)
<p>Latente Steuerguthaben werden nicht aktiviert. Der Konzern verfügt über 18.3 Mio. steuerlich nutzbare Verlustvorträge.</p>		
<p>Der Gewinn vor Ertragssteuern wird hauptsächlich in der Schweiz generiert. Die Kantone kennen unterschiedliche Steuergesetze und -sätze. Aus diesem Grund kann der gewichtete Durchschnitt des erwarteten Steuersatzes zwischen den Perioden variieren, was auf die pro Kanton generierten Gewinne respektive Verluste zurückzuführen ist. Die effektive Steuerbelastung, welche durch die Multiplikation des lokalen gesetzlichen Steuersatzes mit dem lokalen steuerbaren Gewinn respektive Verlust berechnet wird, unterschied sich von der erwarteten Steuersbelastung wie folgt:</p>		
Erwartete Steuerbelastung	30%	21%
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-	-
Steuerfreie Erträge	-	-
Zu reduzierten Sätzen versteuerte Erträge	-	-
Effektive Steuerbelastung	30%	21%

Im Vorjahr wurde die Steuerrückstellung zu tief angesetzt. Die Korrektur wurde im Geschäftsjahr nachgeholt.

Anmerkungen	2001	2000
9 Flüssige Mittel (in Mio. CHF)		
Kassenbestand	0.3	0.4
Bankguthaben	22.4	40.1
Geldmarktanlagen	56.3	94.1
Marktgängige Wertschriften	-	-
Flüssige Mittel	79.0	134.5
10 Forderungen (in Mio. CHF)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	263.8	293.1
Anzahlungen an Lieferanten	38.7	11.9
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	0.1	10.0
Übrige kurzfristige Forderungen	8.3	13.0
Forderungen	310.8	328.0
11 Vorräte und angefangene Arbeiten (in Mio. CHF)		
Roh-, Hilfs-, Betriebsmaterial	62.9	54.2
Erzeugnisse in Arbeit	119.0	89.3
Zwischenfabrikate	90.0	94.6
Fertigfabrikate	10.6	7.2
Wertberichtigungen	(67.7)	(62.4)
Vorräte und angefangene Arbeiten	214.8	182.8
12 Beteiligungen (in Mio. CHF)		
Assoziierte Unternehmen (20 bis 50%)	34.1	42.5
Übrige Minderheitsbeteiligungen (unter 20%)	3.5	6.7
Beteiligungen	37.6	49.2
Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode, Minderheitsbeteiligungen zu Anschaffungskosten oder zum tieferen Marktwert bewertet (vgl. auch Konsolidierungsgrundsätze, Seite 8).		
13 Immaterielle Anlagen (in Mio. CHF)		
Goodwill von Mehrheitsbeteiligungen	26.1	6.8
Goodwill von assoziierten Unternehmen	1.7	5.8
Immaterielle Anlagen	27.8	12.7

Der bestehende Goodwill von Mehrheitsbeteiligungen und von assoziierten Unternehmen wird in der Regel planmässig über 5 Jahre abgeschrieben.

Der Restgoodwill aus der Akquisition Atlas Holding SA und Mecanex SA wurde im Jahr 2001 aufgrund einer Werthaltigkeitsprüfung (Impairment-Test) vollständig amortisiert.

Anmerkungen

14 Sicherheitsverpflichtungen zugunsten Dritter (in Mio. CHF)

Bürgschaften	27.1	10.5
Garantieverpflichtungen	15.7	26.7
Pfandbestellungen zugunsten Dritter	-	-
Total Sicherungsverpflichtungen zugunsten Dritter	42.7	37.2

15 Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen (in Mio. CHF)

Gewährleistungsverträge	-	-
Langfristige Miet- und Pachtverträge	13.1	4.3
Patronatserklärungen	-	-
Vereinbarte Konventionalstrafen (Pönalen und Reuegelder)	17.4	3.2
Rechtsfälle	-	-
Wechselverpflichtungen	-	-
Total weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	30.4	7.5

Die Bewertung erfolgt gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten, welche die bilanzierten Rückstellungen übersteigen. Mögliche Verpflichtungen aus hängigen Rechtsverfahren sind ausreichend durch Rückstellungen abgedeckt.

16 Mit Pfandrechten belastete Aktiven (in Mio. CHF)

Flüssige Mittel	33.1	74.0
Forderungen und Vorräte	1.5	-
Mobile Sachanlagen	-	-
Immobilien Sachanlagen	4.4	-
Total mit Pfandrechten belastete Aktiven	39.0	74.0

Die flüssigen Mittel der RUAG Holding sind – im Rahmen des Cash-Pooling – mit einem Pfandrecht im Umfang der getätigten Geldmarktanlagen belastet. Dieses Pfandrecht dient der Bank zur Sicherung ihrer Forderungen gegenüber der RUAG Holding.

17 Brandversicherungswerte der Sachanlagen (in Mio. CHF)

Mobile Sachanlagen	1'353.1	1'278.5
Immobilien Sachanlagen	1'044.9	1'019.7
Total Brandversicherungswerte	2'398.0	2'298.2

18 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (in Mio. CHF)

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen ¹	3.6	8.6
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen ²	-	-
Total Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	3.6	8.6

¹ Enthalten in der Bilanzposition «übrige kurzfristige Verbindlichkeiten»

² Enthalten in der Bilanzposition «übrige langfristige Verbindlichkeiten»

Anmerkungen	2001	2000
19 Eigene Aktien RUAG Holding (in Mio. CHF)		
Sämtliche Aktien der RUAG Holding sind im Eigentum der Schweizerischen Eidgenossenschaft.		
20 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		
Zwischen dem Bilanzstichtag und der Erstellung des Geschäftsberichtes sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen.		
21 Transaktionen mit nahestehenden Personen (in Mio. CHF)		
Forderungen aus Finanzgeschäften	-	10.0
Verbindlichkeiten aus Finanzgeschäften	-	-
Total Transaktionen mit nahestehenden Personen	-	10.0
Mit Ausnahme der Honorarzahlungen an den Verwaltungsrat fanden keine relevanten Transaktionen mit nahestehenden Personen statt. Im Jahr 2000 handelte es sich um ein kurzfristiges Darlehen im Umfang von 10 Mio. CHF an die damalige Minderheitsbeteiligung Von Roll Betec AG. Es gab keine Darlehen zwischen den Konzerngesellschaften und Mitgliedern des Verwaltungsrates.		
22 Verpflichtungen aus Leasingverträgen (in Mio. CHF)		
Mobile Sachanlagen	0.7	0.9
Immobilien Sachanlagen	-	-
Total Verpflichtungen aus Leasingverträgen	0.7	0.9
Es handelt sich ausschliesslich um nicht aktivierte Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verträgen. Die zukünftigen Leasingverbindlichkeiten sind in der Bilanz nicht enthalten (vgl. Anmerkung 28).		
23 Forschungs- und Entwicklungskosten (in Mio. CHF)		
Eigenfinanzierte Forschungs- und Entwicklungskosten	27.4	20.4
Fremdfinanzierte Forschungs- und Entwicklungskosten	11.9	10.8
Total Forschungs- und Entwicklungskosten	39.3	31.2

Forschungs- und Entwicklungskosten werden nicht aktiviert, sondern vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet.

Anmerkungen

24 Derivative Finanzinstrumente

	2001			2000		
(in Mio. CHF)	Kontrakt-wert	Wiederbeschaf-fungswert	Durchschnittl. Verfall	Kontrakt-wert	Wiederbeschaf-fungswert	Durchschnittl. Verfall
Devisentermingeschäfte	8.2	0.0	1 Monat	0.6	0.0	4 Monate
Devisenoptionsgeschäfte	-	-	-	-	-	-
Devisen-Swaps	-	-	-	-	-	-
Zinsabsicherungen	-	-	-	-	-	-
Übrige Instrumente	-	-	-	-	-	-
Total derivative Finanzinstrumente	8.2	0.0	1 Monat	0.6	0.0	4 Monate

Für negative Wiederbeschaffungswerte (Einzelpositionen) wurden entsprechende Rückstellungen gebildet und Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Zeit werden keine Finanzinstrumente zur Zinssatzsicherung angewendet.

Der Kontraktwert derivativer Instrumente am Jahresende gibt einen Hinweis auf das Engagement des Konzerns in solchen Instrumenten, stellt aber nicht das Marktrisiko dar. Unabhängig davon, ob ein Fremdwährungsgeschäft gesichert ist oder nicht, besteht für die Partei das Risiko der Kreditwürdigkeit der Gegenpartei (deren Fähigkeit, ihren Teil des Vertrages zu erfüllen). Dieses Risiko lässt sich an den Kosten für die «Wiederbeschaffung» messen, die der Partei durch den Ausfall des Vertragspartners verloren gingen. Die angegebenen Werte basieren auf Bruttowerten und beinhalten geschlossene Transaktionen, welche noch nicht fällig sind.

Nicht alle offenen Fremdwährungspositionen werden abgesichert. Devisenkontrakte werden nicht spekulativ, sondern ausschliesslich zur Reduktion geschäftsbedingter Währungsrisiken mit erstklassigen Finanzinstituten getätigt.

Die RUAG nutzt Devisentermin-, Devisenoptions- und Swapgeschäfte vornehmlich zur Absicherung von bestehenden Vermögens- und Verbindlichkeitsposten, von zukünftigen vertraglichen Verpflichtungen sowie von erst zukünftig entstehenden Engagements in Fremdwährungen (im wesentlichen US-Dollar und Euro). Die Verwaltung und Erfassung der unterschiedlichen Risikopositionen erfolgt zentral durch das Treasury für die gesamte RUAG.

Anmerkungen

25 Anlagenspiegel (Veränderung des Anlagevermögens, in Mio. CHF)

Anschaffungswerte	Maschinen/ techn. Anlagen ¹	Informatik	Fahrzeuge	Anlagen im Leasing	Mobile Sach- anlagen	Immobilie Sachanlagen ²	Immaterielle Anlagen	Total
Bilanzwert 1.1.	427.8	36.2	11.1	-	475.0	653.1	18.9	1'147.1
Investitionen	52.4	4.9	2.1	0.1	59.5	40.3	30.1	129.9
Desinvestitionen	(23.3)	(8.1)	(0.7)	-	(32.1)	(2.1)	-	(34.1)
Umbuchungen	0.2	0.8	0.2	-	1.2	(1.2)	-	-
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-	-	-
Erstkonsolidierung	70.4	2.5	0.5	6.9	80.4	19.4		99.8
Bilanzwert 31.12.	527.6	36.4	13.1	7.0	584.1	709.6	49.0	1'342.6

Kumulierte Wertberichtigungen	Maschinen/ techn. Anlagen ¹	Informatik	Fahrzeuge	Anlagen im Leasing	Mobile Sach- anlagen	Immobilie Sachanlagen ²	Immaterielle Anlagen	Total
Bilanzwert 1.1.	370.9	24.9	8.4	-	404.2	377.1	6.2	787.5
Planmässige Abschreibungen	15.3	7.8	0.9	0.6	24.5	16.4	9.3	50.2
Ausserplanmässige Abschreibungen	0.1	-	-	-	0.1	-	5.7	5.8
A.o. Abschreibungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge aus Desinvestitionen	(17.9)	(8.1)	(0.7)	-	(26.7)	(2.1)	-	(28.8)
Umbuchungen	-	0.1	(0.1)	-	-	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-	-	-
Erstkonsolidierung	60.6	1.9	0.5	1.7	64.6	0.9	-	65.6
Bilanzwert 31.12.	428.8	26.6	9.0	2.3	466.6	392.4	21.2	880.2

Restwert 1.1.	56.9	11.3	2.7	-	70.9	276.0	12.7	359.6
Restwert 31.12.	98.8	9.8	4.2	4.7	117.5	317.2	27.8	462.4

¹ inkl. Mobiliar, Einrichtungen und Sachanlagen im Bau

² inkl. immobile Sachanlagen im Bau

26 Rückstellungsspiegel (Veränderung der Rückstellungen, in Mio. CHF)

Rückstellungskategorie	Sozialplan und Altersvorsorge	Auftrags- verluste	Garantie- leistungen	Ferien- und Überzeit	Kapital- und Ertragssteuern	Latente Steuern	Übrige ³	Total
Bilanzwert 1.1.	140.1	60.2	25.0	21.8	13.2	12.3	54.8	327.4
Neubildungen	20.0	29.4	6.2	6.6	19.4	21.8	19.3	122.6
Auflösung unbenutzt	(70.8)	(7.0)	(2.6)	(1.9)	(0.9)	(5.1)	(4.3)	(92.7)
Beanspruchung	(17.0)	(26.9)	(0.8)	(0.3)	(11.5)	(4.5)	(15.8)	(76.8)
Erstkonsolidierung	-	0.5	0.1	1.5	0.3	1.6	0.9	4.8
Bilanzwert 31.12.	72.3	56.2	27.8	27.5	20.5	26.1	55.0	285.4

³ Hauptsächlich Rückstellungen für Umstrukturierungen und Altlasten

Anmerkungen

27 Fälligkeit der langfristigen Verbindlichkeiten (in Mio. CHF)

	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 2 Jahre	über 3 Jahre	über 4 Jahre	Total
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5.5	1.4	2.5	0.4	-	9.8
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0.1	-	-	-	-	0.1

28 Fälligkeit der Leasingverbindlichkeiten¹ (in Mio. CHF)

	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 2 Jahre	über 3 Jahre	über 4 Jahre	Total
Mobile Sachanlagen	0.2	0.3	0.2	-	-	0.7
Immobilie Sachanlagen	-	-	-	-	-	-

¹ Nicht aktivierte Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verträgen. Die zukünftigen Leasingverbindlichkeiten sind in der Bilanz nicht enthalten.

29 Eigenkapitalnachweis (in Mio. CHF)

	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Gewinn-/Verlust- vortrag	Total
Eigenkapital 31.12.1999 bzw. 1.1.2000	290.0	5.5	42.5	-	338.0
Veränderung Aktienkapital	-	-	-	-	-
Ergebnis	-	-	67.0	-	67.0
Ausschüttung	-	-	-	-	-
Umrechnungsdifferenz	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-
Eigenkapital 31.12.2000 bzw. 1.1.2001	290.0	5.5	109.5	-	405.0
Veränderung Aktienkapital	50.0	-	-	-	-
Ergebnis	-	-	82.2	-	82.2
Ausschüttung	-	-	-	-	-
Umrechnungsdifferenz	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen ²	-	(0.5)	-	-	-
Eigenkapital 31.12.2001	340.0	5.0	191.7	-	536.7
Minderheitsanteile am Eigenkapital 31.12.2001					4.5

² Emissionsabgabe (1%) im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung von 50 Mio. CHF.
Bei Kapitalerhöhungen wird lediglich der Nettozufluss dem Eigenkapital zugeführt.

Anmerkungen

30 Personalvorsorge (FER 16)

FER 16 bezweckt die Darstellung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Personalvorsorgeeinrichtungen auf die Vermögens- und Ertragslage eines Unternehmens. Bei dieser wirtschaftlichen Betrachtungsweise wird weder in vorsorgerechtliche Belange eingegriffen, noch werden Entscheidungen der zuständigen Institutionen präjudiziert.

Alle wesentlichen Konzerngesellschaften sind seit dem 1. Juli 2001 bei der VORSORGE RUAG angeschlossen. Sämtliche Vorsorgepläne basieren auf den gesetzlichen Vorschriften. Mitberücksichtigt wurden die Rentner, die vor dem 1. Juli 2001 pensioniert wurden und damit in der Pensionskasse des Bundes (Publica) verbleiben.

Die Vermögenswerte der Vorsorgeeinrichtungen werden unabhängig vom Konzern verwaltet. Aus der Konzernrechnungslegung lassen sich somit keine Präjudizien gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen herleiten. Der Vorsorgeplan der VORSORGE RUAG basiert auf dem Beitragsprimat. Die Versicherungsleistung ist abhängig vom individuellen Altersguthaben (beim Altersrücktritt) und vom versicherten Lohn (bei Invaliditäts- und Todesfallleistungen).

Pensionsvereinbarungen (in Mio. CHF)	2001	2000
Erworbene Vorsorgeansprüche ¹	39.2	39.6
Verzinsung der Vorsorgeverpflichtung	101.2	102.4
Erwartete Rendite auf den Vermögenswerten	(97.0)	(88.2)
Unamorsierte (Über-)/Unterdeckung	23.4	23.4
Erwartete Arbeitnehmerbeiträge	(16.3)	(17.2)
Andere (Gewinne), Verluste und Amortisation	-	-
Total Pensionsaufwendungen	50.5	60.0
Jahresaufwand mit einer vollen, sofortigen Erfassung der Unterdeckung	198.6	252.9

¹ Der Periode zurechenbare Veränderung der Vorsorgeverpflichtung

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Veränderungen der projizierten Vorsorgeverpflichtungen und der Planvermögen sowie die Vermögenslage am 31. Dezember 2000 und 2001 für die Vorsorgeeinrichtungen:

Pensionsvereinbarungen (in Mio. CHF)	2001	2000
Vorsorgeverpflichtungen zu Beginn des Jahres	2'064.5	2'046.6
Erworbene Vorsorgeansprüche	39.2	39.6
Verzinsung der Vorsorgeverpflichtung	101.2	102.4
Versicherungsmathematischer (Gewinn) Verlust	170.6	(17.5)
Änderungen des Vorsorgeplanes	-	-
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	-
Pensionszahlungen	(115.0)	(106.7)
Übrige	-	-
Barwert der Vorsorgeverpflichtung am Ende des Jahres	2'260.6	2'064.5
Marktwert des Vorsorgevermögens	2'089.1	1'886.0
Über- (Unter)deckung	(171.5)	(178.4)

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Die Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen erfolgte auf Basis der folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

Pensionsvereinbarungen (in Mio. CHF)	2001	2000
Diskontierungzinssatz	4.5%	5.0%
Erwartete langfristige Rendite auf den Vermögenswerten	6.0%	5.0%
Jährliche Lohnerhöhungen	2.5%	2.5%
Jährliche Rentenanpassungen ¹	1.5%	1.0%

¹ 2002: 0.9%; 2003: 1.3%; ab 2004: 1.5%

Der Ausgleich der per 31.12.2001 bestehenden Unterdeckung nach FER 16 von CHF 171.5 Mio. ist abgedeckt durch das Bundesgesetz über die Rüstungsunternehmen des Bundes. Der Bundesrat wird gestützt auf diese spezialgesetzliche Regelung den Ausgleich der Unterdeckung beschliessen. Damit wird die Unterdeckung im Jahr 2002 beseitigt, weshalb in der Jahresrechnung 2001 auf eine Rückstellung der Unterdeckung in der Konzernbilanz verzichtet wurde.

Verwendete Wechselkurse für Währungsumrechnungen		2001		2000	
	ISO-Code	Jahres-durchschnitt	Jahres-endkurs	Jahres-durchschnitt	Jahres-endkurs
Amerikanische Dollar	USD	1.6875	1.6840	1.6890	1.6380
EURO	EUR	1.5104	1.4813	1.5576	1.5224
Pfund Sterling	GBP	2.4285	2.4360	2.5565	2.4390

Anmerkungen

Beteiligungen (Stand 31.12.2001)

Gesellschaft	Sitz	Aktienkapital (100%)		Kapitalanteile	
RUAG Holding	Bern	Schweiz	CHF	340'000'000	
Konsolidierte Gesellschaften ¹					
RUAG Aerospace	Emmen	Schweiz	CHF	47'000'000	100.00%
RUAG Components ²	Thun	Schweiz	CHF	4'000'000	100.00%
RUAG Electronics	Bern	Schweiz	CHF	12'000'000	100.00%
RUAG Land Systems	Thun	Schweiz	CHF	42'000'000	100.00%
RUAG Munition	Thun	Schweiz	CHF	40'000'000	100.00%
Aircraft Service Belp AG	Belp	Schweiz	CHF	200'000	100.00%
Atlas Holding SA	Nyon	Schweiz	CHF	800'000	100.00%
Derendinger & Cie SA	Genf	Schweiz	CHF	6'000'000	70.00%
HTS AG	Wallisellen	Schweiz	CHF	650'000	70.00%
Mecanex SA ³	Nyon	Schweiz	CHF	700'000	100.00%
New Impact AG	Bern	Schweiz	CHF	100'000	100.00%
Sintro Electronics AG	Unterseen	Schweiz	CHF	2'000'000	80.00%
Sun Aircraft Services AG ⁴	Agno	Schweiz	CHF	100'000	100.00%
Nicht konsolidierte Gesellschaften ⁵					
Business Park Bern AG ⁶	Bern	Schweiz	CHF	100'000	100.00%
AC Aerotechnik AG ⁴	Buochs	Schweiz	CHF	250'000	60.00%
R.E.V. Entsorgungs Holding Schweiz AG	Wimmis	Schweiz	CHF	8'000'000	13.98%
Buck Neue Technologien GmbH	Neuenburg	Deutschland	EUR	3'404'000	16.00%
CFS Engineering SA ⁴	Lausanne	Schweiz	CHF	150'000	40.00%
DCT AG ⁷	Thun	Schweiz	CHF	150'000	26.67%
Mecanex USA Inc. ³	Wilmington/Delaware	USA	USD	1'500	85.00%
Nitrochemie AG Wimmis ⁸	Wimmis	Schweiz	CHF	1'000'000	49.00%
Nitrochemie Wimmis AG	Wimmis	Schweiz	CHF	25'000'000	45.00%
Nitrochemie Aschau GmbH	Aschau	Deutschland	EUR	7'700'000	45.00%
Resh Verwertungs AG ⁹	Bern	Schweiz	CHF	190'000	52.63%

¹ Vollkonsolidierung nach der Purchase-Methode
² ehemals Von Roll Betec AG
³ Gehalten von: Atlas Holding SA
⁴ Gehalten von: RUAG Aerospace
⁵ Beteiligungen zwischen 20 und 50%: Bewertung nach der Equity-Methode
Beteiligungen <20%: Bewertung zum Anschaffungswert
⁶ Inaktive Gesellschaft (vormals RUAG Management AG)
⁷ Gehalten von: RUAG Land Systems
⁸ Management-Gesellschaft
⁹ Gehalten von: RUAG Munition

Änderung Konsolidierungskreis siehe Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze, D, Seite 8.

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der RUAG Holding, Bern

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Mittelflussrechnung und Anhang) auf den Seiten 5 bis 21 der RUAG Holding und ihrer Tochtergesellschaften für das am 31. Dezember 2001 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes in der Schweiz, wonach eine Prüfung so zu planen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (SWISS GAAP FER) und entspricht dem Schweizer Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Hanspeter Gerber

Hans Peter Linder

Bern, 19. März 2002

Erfolgsrechnung zum 31. Dezember (in Mio. CHF)	2001	2000
Beteiligungsertrag	33.2	19.6
Finanzertrag	8.3	7.1
Wertschriftenertrag	-	-
Ertrag aus Veräusserung von Beteiligungen	1.1	-
Dienstleistungsertrag	12.0	7.8
Total Ertrag	54.6	34.5
Beteiligungsaufwand	(3.0)	(0.1)
Finanzaufwand	(1.1)	(2.2)
Wertschriftenverlust	-	-
Verwaltungsaufwand	(12.5)	(8.2)
Abschreibungen	(0.7)	(0.4)
Übrige Aufwendungen	-	-
Steuern	(0.5)	(0.4)
Total Aufwand	(17.8)	(11.3)
Jahresgewinn	36.8	23.2

Bilanz vor Gewinnverwendung zum 31. Dezember
in Mio. CHF

	2001	2000	Veränderung in %
Flüssige Mittel	17.6	78.0	
Forderungen:			
Dritte	0.4	17.4	
Konzerngesellschaften	6.5	6.9	
Aktive Rechnungsabgrenzungen:			
Dritte	0.1	0.2	
Konzerngesellschaften	6.2	-	
Umlaufvermögen	30.8	102.4	(70%)
in % der Bilanzsumme	7.1%	25.2%	
Beteiligungen	264.4	215.3	
Finanzanlagen:			
Dritte	-	0.4	
Konzerngesellschaften	128.8	79.6	
Mobile Sachanlagen	0.5	0.8	
Immaterielle Anlagen	6.6	6.6	
Gründungskosten	1.3	1.2	
Anlagevermögen	401.7	304.0	32%
in % der Bilanzsumme	92.9%	74.8%	
TOTAL AKTIVEN	432.4	406.3	6%
Kurzfristige Verbindlichkeiten:			
Dritte	0.3	1.0	
Konzerngesellschaften	1.1	13.4	
Passive Rechnungsabgrenzungen:			
Dritte	0.7	1.2	
Konzerngesellschaften	1.1	-	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten:			
Dritte	-	-	
Konzerngesellschaften	17.1	65.0	
Rückstellungen	0.5	0.8	
Fremdkapital	20.7	81.4	(75%)
in % der Bilanzsumme	4.8%	20.0%	
Aktienkapital	340.0	290.0	
Gesetzliche Reserve	11.0	9.7	
Freie Reserve	-	-	
Gewinnvortrag	23.9	2.0	
Jahresgewinn	36.8	23.2	
Eigenkapital	411.7	324.9	
in % der Bilanzsumme	95.2%	80.0%	
TOTAL PASSIVEN	432.4	406.3	6%

Anmerkungen	2001	2000
1 Sicherungsverpflichtungen zugunsten Dritter (in Mio. CHF)		
Bürgschaften	26.8	10.3
Garantieverpflichtungen	-	-
Pfandbestellungen zugunsten Dritter	-	-
Total Sicherungsverpflichtungen zugunsten Dritter	26.8	10.3
2 Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen (in Mio. CHF)		
Gewährleistungsverträge	-	-
Langfristige Miet- und Pachtverträge	0.4	0.6
Patronatserklärungen	-	-
Vereinbarte Konventionalstrafen (Pönalen und Reuegelder)	-	-
Rechtsfälle	-	-
Wechselverpflichtungen	-	-
Total weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	0.4	0.6
Die Bewertung erfolgt gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten, welche die bilanzierten Rückstellungen übersteigen.		
3 Brandversicherungswerte der Sachanlagen (in Mio. CHF)		
Mobile Sachanlagen	0.5	0.5
Immobilien Sachanlagen	-	-
Total Brandversicherungswerte	0.5	0.5
4 Mit Pfandrechten belastete Aktiven (in Mio. CHF)		
Flüssige Mittel	33.0	74.0
Forderungen	1.5	-
Mobile Sachanlagen	-	-
Immobilien Sachanlagen	-	-
Total mit Pfandrechten belastete Aktiven	34.5	74.0
Die flüssigen Mittel der RUAG Holding sind – im Rahmen des Cash-Pooling – mit einem Pfandrecht im Umfang der getätigten Geldmarktanlagen belastet. Dieses Pfandrecht dient der Bank zur Sicherung ihrer Forderungen gegenüber der RUAG Holding.		
5 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (in Mio. CHF)		
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen ¹	-	-
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	-	-
Total Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	-	-
¹ Enthalten in der Bilanzposition «Passive Rechnungsabgrenzungen»		
6 Eigene Aktien RUAG Holding (in Mio. CHF)		
Sämtliche Aktien der RUAG Holding sind im Eigentum der Schweizerischen Eidgenossenschaft.		
7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		
Zwischen dem Bilanzstichtag und der Erstellung des Geschäftsberichtes sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen.		

Beteiligungen (Stand 31.12.2001)

Vergleiche Beteiligungsverzeichnis Seite 21.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes (in Mio. CHF)	2001	2000
Jahresgewinn	36.8	23.2
+ Vortrag aus dem Vorjahr	23.9	2.0
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	60.7	25.2
Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung		
Dividende	7.0	-
Zuweisung an die gesetzliche Reserve	1.8	1.3
Vortrag auf neue Rechnung	51.9	23.9

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der RUAG Holding, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang) auf den Seiten 23 bis 26 der RUAG Holding für das am 31. Dezember 2001 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes in der Schweiz, wonach eine Prüfung so zu planen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Hanspeter Gerber

Hans Peter Linder

Bern, 19. März 2002



RUAG

**RUAG Holding**

Stauffacherstrasse 65
CH-3000 Bern 22
Switzerland

Tel. +41 313 237 011
Fax +41 313 237 012
info@ruag.com
www.ruag.com

RUAG Aerospace

P.O.Box 301
CH-6032 Emmen
Switzerland

Tel. +41 412 684 111
Fax +41 412 602 588
info.aerospace@ruag.com
www.ruag.com

RUAG Components

Industriezone Schächenwald
CH-6460 Altdorf
Switzerland

Tel. +41 418 757 218
Fax +41 418 757 302
dir.components@ruag.com
www.ruag.com

RUAG Electronics

Stauffacherstrasse 65
CH-3000 Bern 22
Switzerland

Tel. +41 313 247 111
Fax +41 313 247 356
info.electronics@ruag.com
www.ruag.com

RUAG Land Systems

Allmendstrasse 86
CH-3602 Thun
Switzerland

Tel. +41 332 281 100
Fax +41 332 282 047
info.landsystems@ruag.com
www.ruag.com

All-

RUAG Munition

Allmendstrasse 74
CH-3602 Thun
Switzerland

Tel. +41 332 282 406
Fax +41 332 282 488
info.munition@ruag.com
www.ruag.com